39. Jahrgang. Mittwoch, 15. September. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung

und
General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22776. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Der Kaiser in Ungarn.

Täglich bringt die ungarische Presse warme Artikel über den deutschen Kaiser; in Wort und Bild sowohl an leitender Stelle wie im Feuilleton huldigen Blätter den Herrschertugenden und hervorragenden Charaktereigenschaften Wilhelms II. Man bringt der Person des Monarchen allerseits die größte Hochachtung und Sympathie entgegen, hebt insbesondere seine Friedensliebe, ferner die Offenheit und Ehrlichkeit seines politischen Wesens hervor und betont, daß Ungarn, wie von jeher, so auch heute eine der verläßlichsten Stützen des Dreibundes bildet. Hierbei zollt die Publicistik dem Kaiser-König Franz Josef in den loyalsten Ausdrücken Dank dafür, daß er durch die Vermittelung dieses Besuches einem lang gehegten, innigen Wunsche der ungarischen Nation entgegengekommen ist.

So schreibt der „Budapesti Naplo" in seinem Leitartikel:

„Wir begrüßen den deutschen Kaiser auf ungarischem Boden. Der vom Herzen kommende Heilruf einer freien Nation empfängt ihn hier und heißt Wilhelm II. mit der aus Sympathie und Hochachtung emporquellenden stolzen Huldigung Ave Cäsar! willkommen. Er wird aus dem Begrüßungslärm und dem Kanonendonner heraus den Herzschlag der ungarischen Nation vernehmen. Er wird mit dem großen idealen Schwung seines Herzens verstehen, daß die Ausstreuungen betreffend unseren Deutschenhaß lächerliche Märchen oder feindselige Verleumdungen sind. Niemand schätzt das deutsche Volk wegen seiner Wissenschaft, seiner Kunst, seiner Cultur höher als der Ungar."

Der oppositionelle „Budap. Hirlap" nennt Wilhelm II. ein Führertalent unter den europäischen Fürsten und Staatsmännern, das sich gerade in jüngster Zeit wiederholt glänzend bewährt habe. „Ehrerbietung und aufrichtiger Willkomm empfängt ihn allenthalben in Ungarn. Wir haben ihn lange erwartet und sehen ihn mit Freuden bei uns."

Der liberale „Pesti Napló" sagt, das ungarische Volk begrüße den deutschen Kaiser mit überquellender Begeisterung. Es sei dies kein Ausfluß einer vergänglichen Laune, sondern der ernste Ausdruck wohlgereifter Ueberzeugung. „Das Reich Wilhelms II. besitzt keinen aufrichtigeren und verläßlicheren Freund als die ungarische Nation. Die Sympathiekundgebungen, die ihm hier zu Theil werden, können nicht spurlos vorübergehen; sie bleiben bestehen als die Leitideen der ungarischen Staatspolitik . . Ungarn ist und bleibt einer der stärksten und unerschütterlichsten Stützpfeiler der Dreibundpolitik."

Von der Leutseligkeit des Kaisers wissen die Blätter manche hübschen Züge zu erzählen. So begab sich der Monarch gestern persönlich zum Steuereinheber in Totis und löste auf seinen Namen für 12 Gulden einen Jagdschein für das Jahr 1897. Besonders bemerkt wird die Herzlichkeit, mit welcher der Kaiser den Generalstabschef Beck bei jeder Gelegenheit auszeichnet, und sein leutseliges Wesen gegenüber den anderen österreichischen Generalen und Offizieren.

An telegraphischen Nachrichten liegen heute noch folgende vor:

Totis, 15. Sept. (Tel.) Kaiser Wilhelm kehrte gestern Abend von der Pürsche zurück. Hierauf fand das Souper im Kaiserzelte statt, wo die Bekanntgabe der heutigen Manöver-Dispositionen erfolgte.

Pest, 15. Sept. (Tel.) Die socialdemokratische Parteileitung erklärt, daß alle Gerüchte über geplante Demonstrationen anläßlich der Anwesenheit des deutschen Kaisers unwahr und vollständig erfunden sind.

Die Stadt Pest veranstaltet nach der Abreise des deutschen Kaisers zu Ehren der hier anwesenden deutschen Journalisten ein Fest.

Telegramme.

Berlin, 15. Sept. Wie s. Z. berichtet, war kürzlich eine **Lehrerdeputation** beim Minister **v. Miquel** gewesen, um sich bei ihm wegen seiner Verdienste um das Zustandekommen des Lehrerbesoldungsgesetzes zu bedanken. In der Lehrerwelt erregte dieser Schritt um so berechtigteres Aufsehen, als man dort weiß, daß Miquel das Grundgehalt der Lehrer auf 1000 Mk. heruntergedrückt und sich weitergehenden, von liberaler Seite erhobenen Forderungen zu Gunsten der Lehrer widersetzt hat. Wie die „Volksztg." nun aus guter Quelle erklärt, ist die erste Anregung zu der Entsendung der Deputation vom Cultusminister Dr. Bosse ausgegangen.

Beuthen, 15. Sept. In dem großen **Prozeß** wegen Geheimbündelei und Uebertretung des Vereinsgesetzes sind sämmtliche Angeklagte freigesprochen worden.

Wien, 15. Sept. Oberbürgermeister Lueger hat gestern in der Sitzung des Gemeinderathes eine liberale Interpellation wegen Entlassung von fünf jüdischen Lehrern dahin beantwortet, daß eine christliche Behörde wie der Bezirksschulrath es nicht dulden könne, daß staats-, religions- und nationalfeindliche Leute christliche Kinder unterrichteten.

Brüssel, 15. Sept. Vom 21. bis zum 23. d. M. tagt in Antwerpen der internationale **Congreß der Diamant-Arbeiter**. Der deutsche Diamantschleifer-Verein in Hanau hat mehrere Vertreter angemeldet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. September.

„Zwecklos und unerquicklich."

In Berlin ist zum großen Nachtheil für die Landwirthschaft wie für den Handel und Wandel die Productenbörse aufgeflogen, weil sich die Kaufleute eine Anzahl Agrarier nicht in dem Börsenvorstand gefallen lassen wollten. Man opponirte nicht gegen den Börsencommissar, der ein Staatsbeamter ist, aber Privatleute, die gleichzeitig Interessenten sind, und deren Anschauungen über den Kaufmannstand bekannt waren, in den Börsenvorstand aufzunehmen, dagegen sprachen, abgesehen von der Verletzung des Selbstgefühls, auch praktische Erwägungen. Man sagte sich, daß ein ersprießliches und nutzbringendes Zusammenwirken ein Ding der Unmöglichkeit sein würde.

Es war aber nicht vom Uebel, daß nicht alle Börsenplätze diesen nämlichen Standpunkt eingenommen haben. In Danzig beispielsweise wollte man das Experiment einmal machen lassen. Das Ergebniß ist ein solches gewesen, wie es nur zu erwarten war. Herr Heller-Peitschendorf, der als Vertrauensmann der Landwirthe in den Danziger Börsenvorstand delegirt war, hat auf die Ausübung dieser Thätigkeit „als zwecklos und unerquicklich für beide Theile" verzichtet.

Konnte — so schreibt die „Corresp. d. Sch.-V." über diesen Vorgang — an diesem Ergebniß irgend jemand zweifeln, der eine klare Vorstellung von den Börsenverhältnissen hat? Daß der Staatscommissar eine gänzlich überflüssige und bedeutungslose Persönlichkeit an den Börsen ist, wird heute bereits allgemein zugegeben. Ein solcher Mann kann während der Börsenzeit in den Sälen spazieren gehen, aber wie kann er als Außenstehender das vielgestaltige Getriebe der kaufmännischen Arbeit irgendwie beeinflussen? Wer würde wohl auf die Idee kommen, einen juristischen Bureaukraten zu beauftragen, ein großes industrielles Werk zu beaufsichtigen, in dem in den Bureaux Einkauf und Verkauf besorgt wird und in dem Tausende von Arbeitern die Maschinen bedienen. Ein solcher Bureaukrat, der nichts weiter zu thun hat, als die Aufsicht zu führen, wird sich aber bei der nöthigen Intelligenz doch vielleicht bis zu einem gewissen Grade einen, wenn auch oberflächlichen, Ueberblick zu verschaffen in der Lage sein. Ganz anders aber, wenn man Landwirthe in den Börsenvorstand entsendet. Ihre eigene landwirthschaftliche Arbeit gestattet ihnen natürlich meist gar nicht, mehrere Stunden des Tages an der Börse zuzubringen. Aber wenn sie sich auch dort aufhalten, glaubt man denn, daß das kaufmännische Geschäft eine Sache sei, deren Technik sich im Handumdrehen erlernen läßt? Ein Landwirth, der sich berufen fühlt, die Börse zu beaufsichtigen, wird natürlich in kürzester Zeit zu der unbehaglichen Ueberzeugung kommen, daß er dazu ebenso wenig im Stande ist, wie ein Kaufmann, den man beauftragt, einen großen Gutsbetrieb zu beaufsichtigen. Die Zuweisung solcher verkehrten Functionen muß natürlich dazu führen, daß dem Betreffenden seine Thätigkeit „zwecklos und unerquicklich" erscheint. So liegt denn, wie in Berlin die Probe, so in Danzig die Gegenprobe auf das Börsengesetz vor, und dabei zeigt sich, daß dieses Werk des Bundes der Landwirthe verfehlt, zwecklos und für den Handel wie für die Landwirthschaft nur schädlich ist.

Die Aerzte und die Gewerbeordnung.

Die meisten Berichte, die über den 25. deutschen Aerztetag in Eisenach erschienen sind, müssen den Eindruck hervorrufen, als ob Bestimmungen über die Ausübung der Heilkunde 1869 zum ersten Male in eine Gewerbeordnung aufgenommen seien. Herr Dr. Lent aus Köln, der als Berichterstatter über das Thema „Die Ausscheidung der Aerzte aus der Gewerbeordnung und die Frage der Kurpfuscherei" sprach, hat dies nicht gesagt, sondern richtig erwähnt, daß bereits die preußische Gewerbeordnung von 1845 Bestimmungen über die Aerzte enthielt. Indessen ist diese Thatsache wenig bekannt. Es ist daher wohl angezeigt, klar zu stellen, inwiefern sich die gesetzlichen Bestimmungen der Aerzte durch die Reichsgewerbeordnung im Vergleiche zu der preußischen Gewerbeordnung von 1845 geändert haben.

Nach der preußischen Gewerbeordnung bedurften die Aerzte einer Approbation des Ministeriums der Medizinal-Angelegenheiten. Die Approbation konnte zurückgenommen werden, wenn die Unrichtigkeit der Nachweise dargethan wurde, auf Grund deren sie ertheilt wurde, oder wenn aus Handlungen oder Unterlassungen des Inhabers der Mangel der erforderlichen und bei Ertheilung der Approbation vorausgesetzten Eigenschaften klar erhellte. Die Approbation wurde auf Grund der bestandenen Prüfungen ertheilt. Ueber die Zurücknahme hatten die Verwaltungsbehörden, in erster Instanz die Bezirksregierung, in zweiter der Minister für Medizinal-Angelegenheiten zu entscheiden. In dringenden Fällen konnte nach ihrem Ermessen die Bezirksregierung die Ausübung des Gewerbes schon bei Einleitung des Verfahrens oder im Laufe desselben suspendiren, d. h. sie konnte den Arzt, auch wenn er vielleicht hinterher freigesprochen wurde, brodlos machen. Wer das ärztliche Gewerbe betrieb, ohne die Approbation erlangt zu haben, hatte Geldbuße bis zu 200 Thaler oder Gefängniß bis zu 3 Monaten zu erwarten. Die Kurpfuscherei war demnach gesetzlich verboten. Den Aerzten war ferner die Verpflichtung auferlegt, jedem Rufe zur Hilfeleistung zu folgen, wenn sie nicht eine triftige Entschuldigung geltend machen konnten.

Durch die Reichsgewerbeordnung ist die Ausübung der Heilkunde freigegeben worden. Die Kurpfuscherei ist demnach gesetzlich nicht mehr verboten, aber die Aerzte sind dadurch geschützt, daß niemand, der nicht die Approbation erhalten hat, sich Arzt nennen oder sich eine Bezeichnung zulegen darf, die Aehnlichkeit mit dem ärztlichen Titel hat. Auch die unberechtigte Führung des Doctortitels ist mit Strafe bedroht und durch die Rechtsprechung sind die Aerzte noch mehr geschützt worden. Durch gerichtliche Urtheile sind z. B. Personen, die sich mit der Ausübung der Heilkunde befaßten, aber nicht Doctoren der Medizin, sondern Doctoren der Philosophie waren und sich demgemäß mit Dr. bezeichneten, wegen unberechtigter Führung eines arztähnlichen Titels bestraft worden. Durch die Gewerbeordnung ist auch die Verpflichtung des Arztes, jederzeit Hilfe zu leisten, wenn er berufen wird, beseitigt worden. Der Arzt ist demnach heute, wie jeder andere Gewerbetreibende, in der Lage, nur demjenigen seine Hilfe gewähren zu können, der die Bedingungen, die der Arzt stellt, zu erfüllen vermag. Der Aerztetag in Eisenach will nach dem Beschlusse, den er gefaßt hat, zwar die Kurpfuscherei beseitigen und die Ausübung der Heilkunde durch nicht approbirte Aerzte unter Strafe stellen, aber auf das Recht, daß die Aerzte ihre Hilfe verweigern können, nicht verzichten. Ob diese beiden Dinge so leicht auch durch die gesetzgebenden Factoren werden gelöst werden können, muß man abwarten.

Die Aufdeckung eines Phantasiestückes

der „Deutsch. Tagesztg." über den landwirthschaftlichen Nothstand ist heute zu constatiren. In Nr. 384 der „Dtsch. Tagesztg." vom 18. August d. J. wurde von einem „Bauern", der in der Hildesheimer Gegend geboren sein und in der Nähe Hamburgs ein Gut bewirthschaftet haben will, eine haarsträubende Schilderung über die Lage der Landwirthschaft im Nordwesten veröffentlicht. Diese Schilderung gipfelte in folgender Erzählung:

Bemerken will ich hierbei, daß in hiesiger (Hamburger) Gegend weiter von Hamburg entfernte Höfe verkauft werden, deren Grundstücke nur zum Getreidebau geeignet sind, etwa für den Brandkassenwerth der Gebäude. Ja, daß sogar bei dem ca. 2 Stunden von Hamburg entfernten Hamburgischen Dorfe Langenhorn das interessante Schauspiel zu sehen ist, daß **kleine Höfe von den Besitzern verlassen** sind, weil diese nicht mehr existiren konnten, während die früheren Besitzer bei höheren Getreidepreisen leidlich gelebt haben.

Diese Behauptungen veranlaßten den Herausgeber der „Hildesheimer Zeitung", sich schriftlich an den Gemeindevorstand von Langenhorn bei Hamburg mit der Anfrage zu wenden, ob die Angaben des Gewährsmannes der „Deutschen Tageszeitung" auf Wahrheit beruhten. Herr Kornacker erhielt darauf d. d. Langenhorn, 7. September, folgende Antwort:

Auf Ihr Schreiben betr. die Schilderung unserer hier in Langenhorn belegenen Landstellen theile ich hierdurch ganz ergebenst mit, daß das Eingesandte (der „Tagesztg." D. R.) auf Irrthum beruht, da unsere Besitzthümer, klein wie groß, den fünfdoppeltfachen Werth seit 15 Jahren erworben haben. Daß Bauern ihren Besitz, wie erwähnt wird, verlassen haben, ist mir nicht bekannt. Bin selbst seit 25 Jahren Besitzer hier und habe vor ca. 8 Jahren den Q.-Fuß für 64 Pfg. an Herrn Dabelstein, Postagent, verkauft.

C. H. A. Remstedt, Gemeindevorsteher.

Mit Recht tadelt die „Hildesheimer Zeitung", daß in solcher Weise, wie es in der „Deutschen Tageszeitung" geschehen ist, der Nothstand der Landwirthschaft übertrieben wird, um denselben als Agitationsmittel für politische Zwecke zu verwenden: „Gewissenlos wird unsere ländliche Bevölkerung durch derartige Schauergeschichten aufgeregt und ihr die Lust und Liebe an ihrem Berufe genommen; denn, kann sie sich sagen, was sollen wir arbeiten und quälen, wenn uns das

Feuilleton.

Berliner Modebrief.

Von
Minna Wettstein-Abelt.

Eines nach dem anderen tauchen die neuen Modelle in Herbstjaquets auf, dazu berufen, vor dem Eintreffen des Gros der Neuheiten die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken.

Wir sahen ein hinten anliegendes Jaquet, das vorn gerade abfällt und aus schottischer Seide hergestellt ist, meist mit Kapuze und einer Art Stuartkragen.

Ferner eine Gigerljacke aus dickem, strähnigem Croisee. Die Jacke fällt vorn, vom Halsausschnitt ab, lose herab, hinten ist sie an jeder Seite in zwei nach der Mitte gerichtete Falten gelegt, die von der Schulternaht aus durch eine breite Jetspange gehalten werden und von dort ab lose herabfallen. Zwischen den inneren Falten ist ein Fächertheil aus Moiré eingesetzt, für den eine ganze Stoffbreite genommen ist.

Die Vorliebe für lange Mäntel hat vollständig abgenommen, zum größten Theil wurden sie durch das Cape verdrängt.

Man zeigte uns kürzlich auch nur ein Mantelmodell. Karrirter Doublestoff bildete das Material; die hintere Weite ist durch angeschnittene Falten erreicht worden, die Nähte sind doppelt abgesteppt. Zwei Reihen breiter Metallknöpfe schmücken den breiten übergeschlagenen Vordertheil, breite Aermelstulpen und ein Capuchon vervollständigen den Mantel, der sich indeß nur für große Figuren eignet.

Plissirte Röcke scheinen bevorzugte Saisonlieblinge werden zu sollen. Vielfach, wo dünne Seidenstoffe dazu verwandt werden, bringt man an den Taillen der Plisséröcke, eine Art Bolerojackentheil, in Rundform an, die aus drei bis vier übereinander liegenden Plissés besteht, und im Rücken, rund zusammenlaufend, schließt.

Vielfach werden auch über plissirten Taillenvordertheilen miederartige Theile gesetzt, die geschnürt werden müssen.

Auch großgeblumte Stoffe mit sehr grellen Effecten werden eng plissirt; die Musterung tritt dann, gleichsam gebrochen in ihrem Farbeneffect, originell hervor.

Die Aermel sind absolut eng, an hocheleganten Modells sogar vielfach ganz ohne jede Garnitur gehalten. Immerhin gewöhnt sich das Auge schwer an den glatten Schnitt. Deshalb wohl hat man uns ein reizendes Aermelmodell geboten, das nicht übertrieben einfach und doch weit von jeder Ueberladung ist.

Der Oberärmel wird oben sehr weit geschnitten; er wird mit einem Stich hochgenommen und festgehalten durch eine von schmalen Plissés umrandete Stoffspange; diese ist mit Gaze gefüttert und wird im Armloch mit eingefaßt. Der Ausschnitt am Handgelenk ist spitz, mit schmalem, eingesetzten Plissé garnirt, über welchem ein zweites auf dem Aermel liegt.

Zu den hochmodernen Lüstrekleidern wählt man Quereinsätze aus crême Spitze für die Taille, nebst Verzierung von schwarzem Sammetband. Tuch-Lüstre und schwere Seidenkleider sind die einzigen, deren Röcken man keine Garnitur aufsetzt, dafür die Taillen um so reicher garnirt, um eine bedeutende Schulterbreite zu erzielen.

Zwei neue Hutmodelle fielen durch verhältnißmäßige Einfachheit auf. Der eine schwarze Seidenfilzhut mit breitem Rande, trug am Rande der Krempe gerollte, auf feinstem Draht gearbeitete schwarze Perlspitze. Das Band, grau und roth gestreifter Atlas, mit schwarzen Sammettupfen übersäet, legte sich in Bogen auf die Krempe und den oberen Kopfrand, links zu hoher und breiter Schleife emporsteigend, zwischen deren Schlupfen zwei schwarze Straußfedernköpfe hervorkamen.

Es ist eine Eigenthümlichkeit der diesjährigen Hutgarnitur, an den Kanotiers den Sammet oder Band derart um den Hutkopf zu legen, daß derselbe nicht sichtbar wird, oder aber ihn vollständig freizulassen, und das Band auf die Krempe zu placiren. Elegante Kanotiers aus Seidenfilz haben am unteren Rand des Hutkopfes eine schmale Garnitur in Gestalt einer fingerbreiten Perlengümpe, während Schleife und Garnitur sich am Hinterkopf erheben. —

Die jours fixe sind auch wieder stark besucht von allen denen, die sich gerne sehen lassen wollen. Man behält die Hüte auf, während man die Handschuhe ablegt. Die Hausherrin erscheint in eleganter Besuchs- oder Straßentoilette, nicht wie im vorigen Jahr in halber Balltoilette. Ja, man findet es heute ganz in Ordnung, wenn manche Dame im Radfahrdreß erscheint, natürlich in der „ersten Montur". Von ihr verlangt man aber, daß sie die Handschuhe nicht ablegt.

Durch die Toilettenfreiheit, die die Radfahrerin in die jours fixe gebracht hat, ist man auch von anderen alten Gebräuchen abgegangen: vom Thee und den obligaten Kakes. Einige der tonangebenden Damen servirten bei ihrem ersten Saisonjour Wein, Bier, Thee oder Kaffee, je nach Wunsch. Die Sitte findet Anklang, und mancher Herr, der bis dahin ängstlich den „jours" aus dem Wege ging, wird jetzt gern dorthin gehen, wo er einen guten Tropfen bekommt.

Die Tochter des Hauses, eine Verwandte oder intime Freundin servirt, möglichst hell oder in lebhafte Farben gekleidet, eine der derzeit so modernen schwedischen Schürzen tragend.

Reizend sind die neuen Herbstgürtel aus Sammet vom Stück, die in beliebigen Falten um die Taille arrangirt werden; sie schließen an der linken Seite unter aufrecht stehender Schleife mit spitzen Enden, gefüttert mit bunter Seide. Die Schleife trägt die Form einer sogenannten Schwalbenschwanzschleife. Entzückend sind auch die Gürtel aus byzantinischem Gold, mit Straßsteinschnalle, die zu schwarzen Sammetkleidern großartig wirken. Vielfach trägt dann auch die Nackenschleife dieselbe Spange wie der Gürtel. Am beliebtesten ist die Spangenform in Gestalt großer Sterne, mit Perlen und Steinen besetzt. Dazu gehört eine 2 Centim. breite Gürteluhrkette, zusammengesetzt aus winzigen, ovalen Ringelchen, eingefaßt mit echten Perlen, als Abschluß einen kleinen goldenen Anker tragend.

Schicksal der Langenhorner Besitzer bevorsteht. Damit ist der Landwirthschaft wahrlich ein schlechter Dienst erwiesen."

Wird nun wohl die „D. Tgsztg." ihrer Phantasie und Uebertreibungssucht Zügel anlegen? Kaum. Wird sie aber wenigstens ihren Lesern das Schreiben des Langenhorner Gemeindevorstehers nicht vorenthalten?

Parteitag der freisinnigen Volkspartei.

Am dritten Verhandlungstag (Dienstag) wurde, wie schon im Morgenblatt telegraphisch berichtet ist, auch Absatz 6 des Wahlprogramms (Militär- und Marinefragen) angenommen und sodann das gesammte Programm. Hierauf wurde über das von dem geschäftsführenden Ausschuß vorgeschlagene landwirthschaftliche Programm verhandelt. Dasselbe wurde mit Zusätzen betreffend die Pflege des Waldes und die directe Wahl zu den Landwirthschaftskammern einstimmig angenommen. Der Parteitag ging dann, wie die „Freis. Ztg." berichtet, über zu dem Antrag Nr. 12 des geschäftsführenden Ausschusses, betreffend das Verhältniß zu anderen Parteien bei Reichstagswahlen. Der Antrag wurde nach lebhafter Debatte einstimmig angenommen unter Annahme einzelner Abänderungen zur größeren Klarstellung der vorgeschlagenen Grundsätze. Nach einem Telegramm der „Voss. Ztg." wurde Artikel 12 durch einen neuen Antrag der süddeutschen Parteigenossen ersetzt, wonach jede dictatorische Bevormundung der Wahlkreise vermieden werden soll.

Schließlich kam eine Resolution zur Empfehlung des schiedsrichterlichen Verfahrens bei internationalen Verträgen zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt. Nach warmen Schlußworten des Vorsitzenden Schmidt-Elberfeld wurden die Verhandlungen Nachmittags 4 Uhr geschlossen.

Im Anschluß an den Parteitag fand am Montag Abend in Nürnberg eine öffentliche Versammlung statt. Abg. Richter hielt einen Vortrag über die brennenden Tagesfragen und beleuchtete vornehmlich die Wirthschaftspolitik, die neuen Marinepläne und die Ministerwechsel. Abg. Fischbeck sprach über die Stellung der freisinnigen Volkspartei zu anderen Parteien.

Zum Prozeß gegen Barril,

der den Mordversuch auf den Chef der Criminalpolizei in Barcelona gemacht, erhält die „Intern. Corresp." folgende Mittheilung: In ganz Catalonien ist eine starke Bewegung aufgetreten, welche sich dagegen wendet, die That Gempau Barrils als eine anarchistische zu bezeichnen. Derselbe gehörte vielmehr einem national-catalanischen Geheimbunde an, der auch unter der Studentenschaft Barcelonas viele Anhänger hat. Diese Gesellschaft verlangt die Wiederherstellung eines eigenen catalanischen Staates und war gegen die Polizei in Barcelona erbittert, weil diese vor kurzem sämmtliche catalanisch-particularistischen Zeitungen beschlagnahmte und alle Vereine dieser Richtung auflöste, sowie deren Geldmittel confiscirte. Diese Gesinnungsgenossen Barrils verbreiteten deshalb Flugblätter, in denen dieser als nationaler Märtyrer verherrlicht wird, der mit dem Anarchismus nichts zu thun habe.

Der Commandirende auf Cuba.

Die Lage in Cuba ist trauriger wie jemals zuvor und man ist in Spanien nicht abgeneigt, die Schuld an dem Elend dem commandirenden General Weyler in die Schuhe zu schieben. Seine drakonische Strenge, mit der er die Insurgenten aufs äußerste gereizt hat, hat bereits früher die strengste Verurtheilung erfahren; jetzt äußern sich spanische militärische Sachverständige über seine Kriegsführung durchaus absprechend. Einer von ihnen, General Gaudo, der kürzlich aus Cuba nach Spanien zurückgekehrt ist, behauptet, es seien keine Verstärkungen der Heeresmacht auf Cuba nöthig, weder um Lücken auszufüllen, noch um die vorhandene Heeresmacht zu vergrößern. Es wäre ein wahres Verbrechen, auch nur einen einzigen Mann mehr nach Cuba zu schicken! Die vorhandene Heeresmacht genüge vollauf, um dem Aufstand ein Ende zu machen, wenn man nur den Feldzugsplan ändern will. Werde das lang eingehaltene System fortgesetzt, so werde selbst mit 100 000 Mann weiterer Nachschübe die Insurrection nicht niedergeworfen werden. General Gaudo behauptet weiter, daß die gesammten Streitkräfte Maximo Gomez' nie über 25 000 Mann betragen haben. Die Mißerfolge der Spanier rührten daher, daß sie nicht verstanden hätten, die neutrale Masse der Einwohnerschaft für sich zu gewinnen. Die Hauptthätigkeit der spanischen Soldaten bestehe darin, das Land zu verwüsten und alles niederzubrennen, angeblich um den Insurgenten jeden Rückhalt zu nehmen. Auch General Onchando hat sich in ähnlicher Weise ausgesprochen. Er behauptet, in den Spitälern lägen zur Zeit auf Cuba über 40 000 Heeresangehörige, und jedes Bataillon zähle nur noch 300 bis 400 streitbare Leute.

Der Regierung haben diese Auslassungen der Generale nicht sehr gefallen und sie hat sich veranlaßt gesehen, letztere zu größerer Vorsicht und Reserve aufzufordern. Zu dem Ende hat sie, wie schon gemeldet, sämmtlichen Militärbehörden frühere Verordnungen aus den Jahren 1841, 1854, 1868 und 1873 in Erinnerung gebracht. In diesen Verordnungen wird den Heeresangehörigen strengstens verboten, ihren politischen Meinungen öffentlich Ausdruck zu geben.

Deutschland.

* **Berlin, 14. Sept.** Zu Ehren des **25jährigen Regierungs-Jubiläums König Oscars von Schweden** veranstalten die in Berlin lebenden Unterthanen des skandinavischen Doppelreiches eine besondere Festfeier, zu der der hiesige schwedische Gesandte Geh. Kämmerer v. Lagerheim und die Spitzen der Berliner schwedisch-norwegischen Colonie ihr Erscheinen zugesagt haben.

* **[Besuch des Kaiserpaares auf der Saalburg.]** Sonnabend Nachmittag fuhr das Kaiserpaar von Homburg über den König Wilhelms-Weg nach den Trümmern des Römerkastells Saalburg. Das Kaiserpaar wurde von dem Baurath Jacobi geführt, der ihnen die Ausgrabungen und Erhaltungsarbeiten der letzten Jahre zeigte. Das Kaiserpaar zeigte das größte Interesse für die römischen Grenzbefestigungen, die es sich in allen Einzelheiten erklären ließ. Gern erinnerte sich der Kaiser seines Besuches von 1870 und 1878. Alsdann besuchte das Kaiserpaar den Denkstein des um die Saalburg hochverdienten verstorbenen Conservators Obersten v. Cohausen. Für Ausgrabungen des Kastells Saalburg bewilligte der Kaiser 1500 Mk.

* **[Die Aufstellung des früheren Kriegsministers Bronsart v. Schellendorff]** als Reichstagscandidat im 6. mecklenburgischen Reichswahlkreis ist der „Deutschen Tageszt." zufolge noch nicht sicher. Es handelt sich bei der ganzen Angelegenheit zunächst um Wünsche und Gerüchte, kaum um Vorbereitungen. Von kundiger Seite werde die Mittheilung der „Zeit", daß auf Herrn v. Bronsart eingewirkt worden sei, eine Candidatur abzulehnen, als der Begründung entbehrend bezeichnet.

* **[Galib Bey]**, der türkische Botschafter in Berlin, wird in den nächsten Tagen seinen Posten mit Urlaub verlassen und in Familienangelegenheiten nach Konstantinopel reisen.

* **[Reichsversicherungswesen.]** Nach einer Mittheilung der „Hamb. Börsen-Halle" soll der Entwurf eines Reichsgesetzes über das Versicherungswesen an die Handelskammern zur Begutachtung versandt werden. Der Entwurf soll ausführlich nur die Lebensversicherungs-Gesellschaften, und zwar in ziemlich bureaukratischer Weise, behandeln. In Berlin ist, wie die „Nat.-Ztg." dazu bemerkt, weder in den leitenden Kreisen des Versicherungswesens, noch bei den Aeltesten der Kaufmannschaft etwas davon bekannt.

* **[Eine neue Partei]** soll, um einem dringenden Bedürfniß abzuhelfen, gegründet werden. Nach Zeitungsmittheilungen ist eine **Volkswohlstandspartei** dieser Tage in's Leben gerufen worden. Die Gründung geht von der „Volkswirthschaftlichen Gesellschaft" in Charlottenburg aus und hat sich bereits ein eigenes Organ, betitelt „Freie Meinung", geschaffen.

* **[Mädchengymnasium Karlsruhe.]** Wie uns von Seiten des Vereins „Frauenbildung" mitgetheilt wird, ist in den Verhältnissen des Karlsruher Mädchengymnasiums eine Aenderung eingetreten, indem der Stadtrath beschlossen hat, dasselbe vorläufig in seine Verwaltung zu nehmen und sofort in Verhandlungen behufs neuer Organisation der Schule einzutreten. Es ist anzunehmen, daß viele Eltern, die unter den bisherigen Verhältnissen zögerten, ihre Kinder der Schule anzuvertrauen, diese Consolidirung der Schule mit Freuden begrüßen und ihre Töchter nach Karlsruhe senden werden.

Amerika.

Ottawa, 14. Sept. Der „Toronto Globe", ein dem Premierminister von Canada, Laurier, nahestehendes Blatt, veröffentlicht folgende bezeichnende **Ankündigung über die Politik der Regierung:** „Wir gedenken diejenigen, die uns gut behandelt haben, ebenfalls gut zu behandeln, und der Zolltarif soll, wenn seine Wirkung zeigt, daß er unsere Absicht, die britische Einfuhr zu begünstigen, nicht genügend zur Geltung bringt, abgeändert werden." (W. T.)

Von der Marine.

* Ueber den bereits gemeldeten **Unfall**, welcher bei der Herbstübungsflotte dem Panzerschiffe „Heimdall" zugestoßen ist, wird jetzt folgendes Nähere berichtet:

Nachdem die Manöverflotte am 7. September, Morgens, Kiel verlassen hatte, um, in Geschwadern und Divisionen getrennt, durch die Belte und den Sund fahrend, sich nach der Nordsee zu begeben, stieß gegen 4 Uhr Nachmittags „Heimdall" im kleinen Belt zwischen Alsen und Fünen auf einzelne tiefliegende Steine in der Nähe von Steenroe Riff. Das Wetter war stürmisch und vor und während der Zeit des Aufstoßens durch schwere Regenböen sehr unsichtig. Das Schiff legte sich beim Aufstoßen, als es über die Steine hinwegglitt, etwas nach Steuerbord über und mußte, weil gleich darauf Wasser im Doppelboden und vorderen Torpedoraum sich ansammelte, nach Kiel zurückkehren. Der Innenboden hielt völlig wasserdicht, die Pumpen genügten vollständig. Nach der Ankunft in Kiel ging das Schiff in's Dock, welches es nach erfolgter vorläufiger Reparatur bereits am 13. September wieder verlassen konnte. Der erlittene Schaden zeigt sich besonders an der Backbordseite am untersten Theil des Schiffsbodens unter der vorderen Schiffshälfte, wo in einer Länge von ca. 20 Metern ein bis zwei Plattengänge fortlaufend theilweise stark eingedrückt und verbeult und an einzelnen Stellen leck geworden sind. Unter der Steuerbordseite ist die Verbeulung geringer und auf eine geringere Länge ausgedehnt. Das Material des in Wilhelmshaven gebauten Schiffes hat sich bei den Stößen auf den scheinbar kantigen Steinen als außerordentlich zähe und widerstandsfähig gezeigt. Gegenwärtig erwartet „Heimdall" weitere Befehle vom Obercommando.

* Wie aus London gemeldet wird, soll die deutsche Kreuzer-Corvette „Irene", laut Telegramm aus Yokohama, während eines Orkans gestrandet, aber wieder flott gekommen sein.

Bremen, 15. Sept. (Tel.) Der commandirende Admiral v. Knorr hat gestern hier seine silberne Hochzeit gefeiert. Vom Kaiser, dem Prinzen Heinrich und vielen anderen Fürstlichkeiten sind Glückwunschtelegramme eingegangen.

Bukarest, 15. Sept. (Tel.) Das deutsche Kriegsschiff „Loreley" ist gestern in die Donau eingelaufen und hat in Galatz geankert. Es ist dies das erste Mal, daß ein deutsches Kriegsschiff einen Donauhafen besucht und erregt darum lebhaftes Aufsehen.

Am 16. Sept: S.A. 5.20. S.U. 5.59. **Danzig, 15. Sept.** M.A. 7.25. M.-U. bei Tg.

Wetteraussichten für Donnerstag, 16. Sept., und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, kühl, windig. Strichweise Regen.

Freitag, 17. Sept.: Wolkig, lebhafte Winde, meist trocken. Normale Temperatur.

Sonnabend, 18. Sept.: Veränderlich, kühl, windig.

* **[Adolf Sichtau †.]** Nach langem schweren Leiden starb gestern Abend in Zoppot im Alter von 65 Jahren Herr Kaufmann Adolf Sichtau. Der Verstorbene war früher Procurist und seit 1862 Mitinhaber und längere Zeit Leiter der hiesigen altangesehenen Handelsfirma Ferdinand Prowe, die einst zu den Mitbegründern der „Danziger Zeitung" gehörte. Herr Sichtau war nicht nur ein angesehener Kaufmann und hochgeachteter Mitbürger, er erfreute sich auch eines sehr ausgebreiteten Freundeskreises und war seines unverwüstlichen Humors, seiner schlichten, liebenswürdigen Freundlichkeit wegen eine allbeliebte, sympathische Persönlichkeit. Ein schweres Herzleiden, dem er jetzt erlegen ist, zwang ihn vor einigen Jahren, sich von der geschäftlichen Thätigkeit größentheils zurückzuziehen und in Zoppot seinen Ruhewohnsitz zu nehmen. Das hiesige Spend- und Waisenhaus betrauert in ihm einen langjährigen Mitvorsteher.

* **[Beibehaltung des Halbstundenverkehrs nach Zoppot.]** Wie wir gestern mittheilten, sollten von morgen ab diejenigen Nachmittags- und Abendzüge, welche nach dem officiellen Sommerfahrplan „nur vom 1. Juli bis 15. September zwischen Danzig und Zoppot verkehren", für die Strecke Langfuhr-Zoppot fortfallen, so daß auch Nachmittags nur stündlich Züge in jeder Richtung verkehren würden. Die königl. Eisenbahndirection hat jedoch **heute angeordnet**, daß auf der Strecke Danzig-Zoppot **der volle Sommerfahrplan bis zum 30. September in Kraft bleibt**, die sogenannten „Saisonzüge" also nach wie vor bis Zoppot geführt werden. Es sind dies bekanntlich die Nachmittagszüge von Danzig um 2.00, 3.00, 4.00, 5.00 Uhr und die Abendzüge um 7.10, 8.10, 9.10 Uhr und von Zoppot die Nachmittagszüge um 2.30, 3.30, 4.30, 5.30 Uhr, sowie die Abendzüge um 7.40, 8.40, 9.40 Uhr.

* **[Inspection.]** Regierungspräsident v. Holwede und Geheimer Ober-Reg.-Rath Fornet unternahmen gestern eine Inspicirung der königlichen Fähren in Bohnsack, Nickelswalde und Letzkau.

* **[Manöver.]** Heute rückte nunmehr auch das General-Commando von hier aus und begab sich mit der Bahn in das Manöverterrain bei Hohenstein (Ostpr.). Heute ist dort Ruhetag sämmtlicher Truppen, morgen beginnt das dreitägige Corpsmanöver. Das Generalcommando, der Stab der 36. Infanterie-Division, der Stab der 71. Infanterie-Brigade, ferner die Stäbe der 17. Feld-Artillerie- und der 36. Cavallerie-Brigade kehren am 18. d. Mts. mit Sonderzug hierher zurück. Die berittenen Truppen marschiren aus dem Manöverterrain in die Garnison zurück. Die sämmtlichen 4 Detachements vom Train-Bataillon Nr. 17 treffen am 29. d. Mts. wieder in Langfuhr, an demselben Tage auch die beiden hiesigen Abtheilungen des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 hierselbst ein.

* **[Vorortverkehrswagen.]** Mit dem heutigen Tage sind die neuen Wagen für den Vorortverkehr Danzig-Langfuhr-Oliva-Zoppot, über die wir vorgestern berichteten, eingestellt worden. Eine größere Anzahl Fahrgäste hat also bereits Gelegenheit gehabt, die Vorzüge und Nachtheile dieser neuen Wagen heute kennen zu lernen. Sie entsprechen ganz den Wagen des Berliner Vorortverkehrs, deren Vorzüge bekannt sind. Manch Einer wird freilich die viel bequemeren Sitze der alten Wagen und noch manches Andere vermissen, aber auch hier fordert die neue Zeit neue Einrichtungen. Die Berliner Vorortwagen haben wir jetzt glücklich, hoffentlich sind es die Vorboten eines Vororttarifs. Daß der letztere den ersteren baldigst nachfolgen möge, das möchten wir dem Herrn Eisenbahnminister und — nicht zu vergessen, besonders dem Herrn Finanzminister recht sehr an's Herz legen.

* **[Zur Danziger Bernsteinkrisis.]** Die Lage unserer Danziger Bernsteinindustrie ist durch das neuerdings eingeschlagene Verfahren des Herrn Geh. Commerzienrathes Becker in Königsberg, der thatsächlich ein Monopol ausübt, eine sehr bedrängte geworden — und zwar gänzlich ohne irgend ein Verschulden ihrerseits. Herr Becker verweigert bekanntlich fast allen hiesigen Bernsteinhändlern und -Fabrikanten Rohmaterial zu liefern. Wie lange diese Weigerung dauern wird, welche Absichten damit verbunden sind, wissen wir nicht. Auch über die Stellung der königlichen Staatsregierung in dieser Frage ist neuerdings Zuverlässiges nicht bekannt geworden. Anzunehmen ist, daß dieselbe einen Versuch nicht unterlassen hat oder wenigstens nicht unterlassen wird, Herrn Becker zu einem anderen Verhalten gegenüber unseren Fabrikanten und Händlern zu bewegen. Zwangsmittel stehen der Staatsregierung allerdings nicht zur Verfügung, aber wir sollten meinen, daß auch Herr Becker kein Interesse daran haben könnte, die Dinge so auf die Spitze zu treiben, daß der Staat an Abhilfemittel zu denken veranlaßt wird, welche er unter normalen Verhältnissen nicht ergreifen würde. Wir wünschen, daß die leidige Angelegenheit, die nun schon so viel Staub aufgewirbelt und soviel Aergerniß erregt hat, baldigst in einer Weise geregelt wird, die den Interessen des Staates und unserer Bernsteinindustrie gleichmäßig entspricht. Die Frage ist — darin stimmen wir der neulich mitgetheilten Ausführung der „Kreuzztg." zu — nicht so einfach, wie Mancher sich das denken mag, aber bei allseitiger ruhiger, leidenschaftsloser Erwägung muß und wird sich ein Weg finden, der die jetzigen allerdings unerträglichen Uebelstände beseitigt.

* **[Herbstrennen des westpreußischen Reiter-Vereins.]** Der westpreußische Reiter-Verein veranstaltet am 9. und 10. Oktober auf dem Gasper Felde zwei Herbst-Pferde-Rennen. Für den ersten Tag weist das Programm 7 Nummern auf, außer einem Stuten- und zwei Hengst-Prüfungs-Rennen ein Hürden-Rennen, eine Steeple-Chase und zwei Jagd-Rennen. Von den letzteren ist neu ein „Danziger Armee-Jagd-Rennen" an Stelle des bisher üblichen Gasper Jagd-Rennen. Dasselbe ist mit Ehrenpreis und 1000 Mk. vom Verein dotirt. Für das zweite, das „Prinz Friedrich Leopold-Jagd-Rennen" ist ein Ehrenpreis vom Protector des westpreußischen Reiter-Vereins, dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, ausgesetzt, daneben Geldpreise von 200 und 100 Mk. vom Verein. Die „Westpreußische Halbblut-Steeple-Chase" bietet den landwirthschaftlichen Preis von 1500 Mk. und das „Danziger Hürden-Rennen" Geldpreise von 400 und 100 Mk. Für den zweiten Tag, den 10. Oktober, ist das Programm noch reichhaltiger. Es sollen drei Flachrennen, drei Jagdrennen, ein Trabfahren und ein Hürden-Rennen stattfinden. Von den Jagd-Rennen sind zwei neue und ganz hervorragende Nummern, nämlich ein „Kaiserpreis-Jagdrennen", für welches der Kaiser dem Vereine einen Ehrenpreis bewilligt hat, und ein Rennen um den großen Wanderpreis des Vereins für Hinderniß-Rennen im Betrage von 5000 Mk., wovon 3000 Mk. dem ersten Pferde zufallen sollen. Dieser Preis ist in diesem Jahre dem westpreußischen Reiter-Vereine zugeloost worden. Das dritte Jagd-Rennen ist mit dem vom preußischen Regatta-Verbande gestifteten „Weichselpreise" und zwei Vereins-Ehrenpreisen dotirt. Von den Flachrennen haben zwei („Preis von Marienburg" und „Preis von Waldhof") Geldpreise von je 400 Mk. Das dritte Flach-Rennen ist ein Hengstprüfungsrennen. Für ein „Westpreußisches Trabfahren" sind Geldpreise von 100, 50 und 20 Mk., für ein „Trost-Hürden-Rennen" 200 und 100 Mk. ausgesetzt.

* **[Der Papierdrache an der Telegraphenleitung.]** Der Herr Polizeipräsident erläßt heute folgende Bekanntmachung: Nach Mittheilung der kaiserl. Ober-Post-Direction hierselbst mehren sich in letzter Zeit die Fälle, in denen Störungen der Telegraphen- und Fernsprechleitungen dadurch hervorgerufen werden, daß namentlich an den Grenzen des Weichbildes der Stadt und in den Vororten Papierdrachen sich in die Leitungen verwickeln. Abgesehen davon, daß derartige Drachenreste bei feuchtem Wetter die einzelnen Leitungsdrähte leitend mit einander verbinden, wird insbesondere bei den Versuchen der Kinder, durch Ziehen an der Schnur die Drachen wieder frei zu bekommen, der Durchhang der Leitungsdrähte meist derart verändert, daß diese mit einander in Berührung kommen. Es wird daher darauf hingewiesen, daß das Auflassen von Papierdrachen in der Nähe von Telegraphen- und Fernsprechanlagen unter allen Umständen untersagt ist und daß demjenigen, welcher die Thäter vorsätzlicher oder fahrlässiger Beschädigungen derart ermittelt und zur Anzeige bringt, daß dieselben zum Ersatz und zur Strafe gezogen werden können, Belohnungen bis zur Höhe von 15 Mk. aus den Fonds der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung gezahlt werden können. Diese Belohnungen werden auch dann bewilligt, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich nicht haben bestraft oder zum Ersatze herangezogen werden können, desgleichen wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten der zu belohnenden Person verhindert worden ist, der gegen die Telegraphenanlage verübte Unfug aber soweit feststeht, daß die Bestrafung des Schuldigen erfolgen kann.

* **[Beförderung von Briefen mit Datumangabe.]** Auf Verwendung einer Handelskammer bei der kaiserlichen Oberpostdirection für die Zulassung von Firmenstempeln mit Datumangabe hat das Reichspostamt nunmehr verfügt, daß Postsendungen, welche auf der Außenseite den Abdruck eines Firmenstempels mit Datumangabe tragen, fortan befördert werden sollen.

3 **[Verein „Frauenwohl".]** Die erste Versammlung des Vereins „Frauenwohl" findet gewöhnlich im September statt. Wie wir hören, ist sie in diesem Jahre wegen Umbaues des städtischen Gymnasiums, in dessen Aula die Versammlungen stattfinden, in den Oktober verschoben.

✠ **[Der westpreußische Provinzial-Verband der Ritter des Eisernen Kreuzes]** hielt am Sonntag im Restaurant Franke eine General-Versammlung ab. Der Vorsitzende Herr Hein eröffnete dieselbe mit dem Kaiserhoch, begrüßte dann die Anwesenden, wobei er betonte, daß jetzt, nachdem die Sommerferien vorüber, das Vereinsleben hoffentlich energisch in die Erscheinung treten werde. Herr Engelhardt erstattete Bericht über den letzten Delegirtentag in Weimar. Wir erfuhren, daß trotz Anfeindung und Ungunst der Verhältnisse unser Kreuzritter-Bund heute gefestigter denn je dasteht. Wir erhoffen sogar, daß, da der Bundesbeitrag jetzt nur 10 Pf. pro Mitglied und Jahr beträgt, die Provinzial-Vereine sich mit der Zeit sämmtlich dem Bunde anschließen werden. Das Sonntagsblatt „Kriegerheim" wurde einstimmig als Verbands-Organ proclamirt; jeder Kamerad soll aber für sich selbst abonniren, da, wenn der Vorsitzende allein für alle abonnirt, die Versendungskosten unverhältnißmäßig theuer kommen würden.

h. **[Danziger Lehrerverein.]** Die nächste Sitzung findet am Sonnabend, den 18. September, Abends 6 Uhr, im Café Franke statt. Herr Hauptlehrer Mielke wird über Fürsorge für schwachsinnige Kinder in Danzig sprechen, und Herr Mittelschullehrer Bibber einen Vortrag über die Frage „Ist es wünschenswerth, unsere sechsklassigen Volksschulen in achtklassige umzuwandeln?" halten.

△ **[Westpreußische Hufbeschlag-Lehrschmiede zu Danzig.]** Der nächste dreimonatliche Cursus im Hufbeschlag für Schmiedemeister und -Gesellen beginnt am 1. Oktober; derselbe zerfällt in theoretischer und praktischer Ausbildung und erstreckt sich über das ganze Gebiet des Hufbeschlagwesens der alten und neuen Methoden. Am Schlusse des Cursus findet eine Prüfung von der staatlich anerkannten Prüfungs-Commission der Lehrschmiede statt. Diejenigen Schüler, welche die Prüfung bestehen, erhalten je nach ihrer Qualification den Befähigungsnachweis nach dem Gesetze vom 18. Juni 1884. Die Inhaber dieser Zeugnisse sind berechtigt, den Hufbeschlag im ganzen deutschen Reiche selbständig auszuführen. Unbemittelten Schmieden wird Unterstützung gewährt. Anmeldungen nehmen entgegen der Director Herr A. Leitzen und Herr Lehrschmiedemeister W. Lohse.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem aus Tiegenhof bei Danzig gebürtigen Assistenten an der zoologischen Station in Neapel Dr. Wilhelm Giesbrecht und dem aus Krompiewo in Posen gebürtigen Secretär der zoologischen Station in Neapel Hermann Linden ist das Offizierkreuz des Ordens der italienischen Krone verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Am Schullehrer-Seminar zu Graudenz ist der bisherige Vicar Scherer zu Berent als ordentlicher Seminarlehrer angestellt. Der Regierungs-Baumeister Winkelmann zu Hannover ist mit der Verwaltung der Kreisbauinspectorstelle in Pillkallen betraut worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Die Premier-Lieutenants Syring, Bieler, Wentzel von der Feldartillerie 1. Aufgebotes der Landwehr-Bezirks Danzig, Wintzek von der Feldartillerie 1. Aufgebotes des Landwehr-Bezirks Thorn, Ehlert von der Feldartillerie 1. Aufgebotes des Landwehr-Bezirks Graudenz, Wallenius (Stolp) und Angerer von der Reserve des westpreußischen Feldartillerie-Regiments Nr. 16 und v. Böhn (Stolp) von der Reserve des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments sind zu Hauptleuten, Vice-Wachtmeister Runge vom Landwehr-Bezirk Prenzlau ist zum Second-Lieutenant der Reserve des Blücherhusaren-Regiments Nr. 5, Second-Lieutenant Berner von der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 14 zum Premier-Lieutenant befördert worden; Dentz, Premier-Lieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Marienburg, Frhr. v. Puttkamer, Rittmeister von der Reserve des Husaren-Regiments Nr. 5, Roth, Hauptmann von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Graudenz (letzteren beiden mit der Landwehr-Armee-Uniform), Jäschke, Hauptmann von der Feldartillerie 2. Aufgebots desselben Landwehr-Bezirks, der Abschied bewilligt.

* **[Versetzung.]** Der Regierungsrath Ulrich in Marienwerder ist vom 1. Oktober ab an die Regierung in Merseburg versetzt worden.

* **[Verkehrserweiterung.]** Am 1. Oktober wird die an der Bahnstrecke Stolp-Danzig zwischen Lauenburg und Gr. Boschpol belegene Haltestelle Goddentow-Lanz, welche gegenwärtig nur dem Personenverkehr dient, auch für den Wagenladungs-Güterverkehr eröffnet werden.

* **[Hundesperre.]** Ein dem Hofbesitzer Glombowski zu Schlangenberg bei Kl. Bölkau gehörender Hund, welcher frei umhergelaufen ist, andere Hunde gebissen hat und sodann in Gr. Saalau getödtet worden, ist bei der Section durch den Kreisthierarzt als „der Tollwuth verdächtig" erklärt. Es ist deshalb angeordnet worden, daß in den Ortschaften Kl. Bölkau, Lissau, Johannisthal, Mallentin, Dorf Wartsch, Gut Wartsch, Gr. Saalau, Kl. Saalau, Gut und Dorf Gr. Kleschkau, Jetau, Schwintsch, Kladau, Suckschin, Woyanow, Bangschin, Gischkau, Rexin, Borrenschin, Artschau, Prangschin, Goschin, Gr. Bölkau, Löblau und Bankau alle Hunde für einen Zeitraum von drei Monaten festgelegt, angekettet oder eingesperrt werden müssen.

* **[Ausschreitung.]** Gestern Abend ereignete sich auf der Baustelle der elektrischen Centrale am Bleihof eine schwere Ausschreitung. Der Schlossergeselle Schipkowski und ein anderer Schlosser hörten mit der Arbeit Morgens auf, bummelten den Tag über herum und Abends erschien dann Sch., um sein Zeug zu holen. Als ihm von dem Bauleiter bedeutet wurde, er müsse warten, wurde er so ungeberdig, daß der Schutzmann Klawikowski herangerufen wurde, um Ruhe zu stiften. Sch. ergriff nun einen Hebebaum und drang auf den

Beamten ein. Erst gegen diesen Angriff vertheidigte sich, wie uns mehrere Augenzeugen berichteten, der Beamte mit der Waffe und Sch. erhielt mehrere Säbelhiebe, die stark blutende Verletzungen verursachten. Auch verletzte sich Sch. an der Hand dadurch, daß er den Säbel des Beamten festzuhalten suchte. Nun wurde Sch. vor Wuth fast sinnlos; es blieb nichts weiter übrig, als ihn zu fesseln und in einen Wagen zu bringen, in dem er zuerst dem Lazareth zugeführt wurde, wo er einen Verband erhielt. Dann wurde er dem Polizeigefängniß zugeführt. Im Wagen machte Sch. großen Lärm, und es entstand bei dem Transport eine große Menschenansammlung, die gegen den Schutzmann Partei nahm. Der Verhaftete wurde nach seiner polizeilichen Vernehmung in Untersuchungshaft gebracht.

* [Taschendiebstahl.] Heute Vormittag wurde einer Dame am Fischmarkt ihr Portemonnaie mit einem Baarbetrag aus der Kleidtasche gestohlen. Sie bemerkte den Diebstahl erst, als sie einen Straßenbahnwagen bestieg und entdeckte, daß ihre Tasche umgekehrt aus dem Kleide hing.

* [Diebstahl.] Vor einiger Zeit verschwand in einer hiesigen Familie ein werthvoller Briliantring, der dem Bestohlenen als Familien-Erbstück besonders theuer war. Den Recherchen der Criminalpolizei gelang es, die Person, die den Ring gestohlen hat, zu ermitteln und zu verhaften. Der Ring wurde noch bei ihr vorgefunden und konnte dem Eigenthümer wieder zugestellt werden.

* [Einbruch.] Dieser Tage wurde in der Breitgasse ein recht dreister Einbruch verübt. Eine Uhren-Großhandlung hat in einem Hause eine Anzahl ihrer Fabrikate ausgestellt; der diesen Zwecken dienende Schaukasten wurde mit einem Nachschlüssel geöffnet und aus ihm u. a. acht goldene Uhren von beträchtlichem Werthe gestohlen. Die Diebe, die bisher unbekannt geblieben sind, scheinen sich mit Sachkenntniß gerade die besten Stücke ausgesucht zu haben.

* [Veränderungen im Grundbesitz.] Es sind verkauft worden die Grundstücke: Heiligegeistgasse Nr. 50 von dem Fräulein Anna Schulz an die Schlossergeselle Bauer'schen Eheleute für 26 000 Mk.; Tischlergasse Nr. 60 und Hinter Adlers-Brauhaus Nr. 4 von dem Rentier Arndt aus Gr. Plehnendorf an die Rentier Bölke'schen Eheleute für 18 000 Mk.; Jäschkenthalerweg Nr. 17 von der Frau Zimmermeister Johannsen, geb. Däumer, an die Victualienhändler Riese'schen Eheleute für 25 000 Mk.; Brunshöferweg Nr. 37 von den Chausseeaufseher Krause'schen Eheleuten an die Baggermeister Thulke'schen Eheleute für 33 000 Mk.; Schellingsfelde Blatt 4 von den Maurergeselle Ehlert'schen Eheleuten an die Werftarbeiter Ziebarth'schen Eheleute für 23 600 Mk.

[Polizeibericht für den 15. September.] Verhaftet: 11 Personen, darunter 2 Personen wegen Körperverletzung, 1 Person wegen thätlichen Angriffs auf einen Beamten, 2 Personen wegen Beleidigung, 1 Person wegen Hehlerei, 2 Personen wegen Hausfriedensbruchs, 1 Person wegen Umhertreibens, 2 zur Verhaftung aufgegebene Personen. — Gefunden: 1 Peitsche, 1 Pfandschein, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizeidirection; 1 Bandeisen, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau in Langfuhr. — Verloren: 1 Ring mit rothem Stein, 1 Ring mit schwarzem Stein, 1 Portemonnaie mit ca. 45 Mk., abzugeben im Fundbureau der königl. Polizeidirection.

Aus der Provinz.

A. Praust, 14. Sept. Heute war im Auftrage des Landraths des Kreises Danziger Höhe Herr Kreisphysikus Eschricht in Praust, um die durch Typhus inficirten Wohnungen in Augenschein zu nehmen. Festgestellt war es bereits vorher, daß nur Anwohner der neuen Radaune bisher erkrankt waren; es wird amtlich davor gewarnt, das Radaunewasser noch weiter zu Trink- und Kochzwecken zu benutzen. Gleichzeitig hat sich nun der Gemeindevorstand bereit erklärt, 4 neue Röhrenbrunnen zu bauen, um dem Mangel an Trinkwasser ein für allemal abzuhelfen. — Eine eigenartige, bisher noch ziemlich unbekannte Krankheit grassirt hier unter den Schweinen: die Thiere erkranken unter den Anzeichen der Rothlaufseuche, es ist aber kein Rothlauf, sondern ein Nesselfieber, das bei rechtzeitigem sachverständigen Einschreiten heilbar ist.

∴ Schöneck, 14. Sept. In einem vom Fleischermeister Wilhelm Strobach geschlachteten Schweine wurden sehr viel Trichinen vorgefunden. Das Fleisch ist auf polizeiliche Anordnung vernichtet. — Die hiesige freiwillige Feuerwehr hat eine neue Feuerspritze für 1350 Mk. angekauft. Die Stadt gewährt dazu 450 Mk., der Herr Landeshauptmann aus der westpreußischen Feuer-Societät 300 Mk. und die hier betheiligten Feuerversicherungs-Gesellschaften ebenfalls eine größere Geldsumme. Die Wehr wird wenig zuzuzahlen haben. Die Wehr ist zur Zeit 72 Mann stark. — Gestern Nacht gegen 12 Uhr wurde an ein Fenster der Baade'schen Besitzung, welche an der Chaussee nach Pr. Stargard liegt, geklopft. Als die Dienstmädchen des Herrn Baade die Thüre öffneten, drängte sich halb erfroren eine menschliche, nur in ein Hemd gehüllte Gestalt in den Flur. Sofort stellte Herr Baade fest, daß man es mit einer 19jährigen Geisteskranken zu thun habe. Heute Morgen wurde sie der Polizei zugeführt und von dieser nach der Irrenanstalt Conradstein bei Pr. Stargard zurückbefördert. Sie war dort 10 Uhr Abends aus dem Fenster gesprungen und bis hierher gelaufen. — Zum Unterhalte der hiesigen Haushaltungs- und Molkereischule sind dem Curatorium vom Herrn Regierungspräsidenten weitere 400 Mk. überwiesen.

Carthaus, 14. Sept. Vor einigen Tagen fand hier eine Conferenz in Eisenbahnangelegenheiten statt, an welcher die Herren Regierungspräsident v. Holwede, Eisenbahnpräsident Thomé-Danzig, Regierungsrath Seliger-Danzig und Eisenbahn-Bauinspector Schultze von hier Theil nahmen. Die Herren Eisenbahnpräsident Thomé, Regierungsrath Seliger und Landrath Keller unternahmen dann eine Fahrt nach Eggertshütte, Fustpetershütte, Klobschin und Schönberg. (Carth. Krsbl.)

M. Pelplin, 13. Sept. Von einem schweren Unfalle wurde heute der Maurergeselle Lisewski bei den Wiederherstellungsarbeiten der Domkirche betroffen. Derselbe stürzte beim Wegräumen der Gerüste in Höhe von neun Metern herab und erlitt einen Schädel- und Armbruch. An der Erhaltung seines Lebens wird gezweifelt.

Graudenz, 14. Sept. Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde Graudenz hatten im März d. Js. an den Herrn Bischof von Culm, Dr. Redner in Pelplin, eine Petition gerichtet, in welcher um Vermehrung der polnischen Andachten in Graudenz gebeten wurde. Darauf erhielten sie von dem General-Vicariat des Culmer Bisthums einen ablehnenden Bescheid. In diesem Schreiben wird — wie die in Danzig erscheinende polnische Zeitung mittheilt — ausgeführt, daß weder die Corporationswahlen der katholischen Kirchengemeinde, noch die zu diesem Zwecke angefertigten Wahllisten bei Berücksichtigung der angeführten Bitte maßgebend sein könnten. Ebenso wenig könnten die (ungefähr 400) Unterschriften der Petition berücksichtigt werden; diese seien massenhaft von einer und derselben Person geschrieben worden und enthielten u. a. Namen von Frauen und Kindern!! Weiterhin wird in dem Schreiben hervorgehoben, daß die Gottesdienste ein zu hohes Ziel hätten, als daß man sie benutzen solle, um als Mittel zu politischen Agitationen zu dienen.

Tuchel, 13. Sept. Herr Rittergutspächter Aly in Groß Klonia ritt gestern auf einem jungen Hengst auf seine Feldmark. Das Thier wurde plötzlich scheu, lief über eine Brücke und Herr Aly fiel so unglücklich vom Pferde, daß er ein Bein brach. Aus Tuchel wurde sogleich ärztliche Hilfe herbeigeholt.

d. Culm, 14. Sept. Zur Feier des 25jährigen Bestehens des evangelischen Mädchenwaisenhauses trafen bereits heute Abend, mit Fuhrwerk von Terespol kommend, der Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler und Gemahlin, die Frau Oberin des Diakonissenhauses v. Stülpnagel und Herr Consistorialpräsident Meyer hier ein und nahmen in Albrechts Hotel Wohnung. Dem Herrn Oberpräsidenten brachte die freiwillige Feuerwehr Abends einen Fackelzug.

Culm, 15. Sept. (Tel.) Zur Jubiläumsfeier des Waisenhauses ist die Stadt reich beflaggt. Herr Oberpräsident v. Goßler besuchte heute das Gymnasium, die Realschule, höhere Mädchenschule und die Knaben-Volksschule. Graf Alvensleben sowie einige Hundert weitere Gäste sind zu der Feier hier anwesend.

Schwetz, 13. Sept. Am Sonnabend fand bei Gelegenheit des Erntefestes zu Bremin die feierliche Ueberreichung des allgemeinen Ehrenzeichens an den Gutsvoigt Michael Molkenthin statt. Dieser war schon vor zehn Jahren für 50jährige und kürzlich für 60jährige treue Dienste, die er der Familie des Rittergutsbesitzers v. Ritykowski-Grellen geleistet, im Beisein der Gutsleute durch eine Feier und festliche Gaben ausgezeichnet worden.

Konitz, 14. Sept. Nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen über die Ermordung des Postillons Fritz aus Konitz ist, wie das „Kon. Tageblatt" meint, anzunehmen, daß es auf eine Beraubung der Post nicht abgesehen war, sondern daß Fritz das Opfer eines Racheactes geworden oder von Leuten, die die Post zur Mitfahrt benutzen wollten und abgewiesen wurden, angegriffen und getödtet worden ist. Die fehlenden Packete sind von Landleuten gefunden, der Hinterladeraum des Postwagens ist augenscheinlich nicht gewaltsam erbrochen worden, sondern beim Anprall an einen Baum gebrochen und die Thür aufgesprungen. Fritz fuhr ohne Reisende von Zechlau ab. Eine Viertelstunde später galoppirten die Pferde am Krug von Babilon (drei Kilometer entfernt) vorbei. Die Pferde wollten dort an der Posthilfsstelle vorfahren, wurden aber von einem Mann, der links vom Postillon auf dem Bock saß, herumgerissen und weiter getrieben. Der Postillon lag mit dem Oberkörper auf der Bockschürze, war also vermuthlich schon todt. Der fremde Mann scheint den Wagen noch 2 Kilometer weitergelenkt und dann verlassen zu haben. Nun fiel auch die Leiche des Postillons auf den Grasstreifen neben der Straße. Einer amtlichen Kundgebung über den Mordfall entnehmen wir noch Folgendes:

Auf dem Kopf des Fritz sind mehrere, anscheinend von stumpfen Werkzeugen verursachte Verletzungen, im Gesicht auch oberflächliche scharfrandige Wunden vorgefunden worden. Die Schläge müssen mit großer Wucht gegen den Kopf geführt sein, da der feste Hut des Postillons durchtrennt bezw. stark beschädigt worden ist. Wahrscheinlich sind der oder die Thäter in ihrem Vorhaben gestört worden und haben die Post im Walde verlassen, das Gefährt sich selbst überlassend. Der Erste Staatsanwalt in Konitz ersucht jedermann, der irgend etwas zur Ermittelung des Thäters dienliches in Erfahrung bringt oder weiß, dies unverzüglich ihm oder der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen. (Daß auf die Ermittelung des Mörders 500 Mark Belohnung ausgesetzt sind, haben wir schon mitgetheilt.)

Pleschen, 15. Sept. (Tel.) Aus Rachsucht vergifteten ein Knecht und seine Braut auf dem Rittergut Brunow das Mittagessen für die Dominialleute. Zwölf Personen sind an Vergiftung erkrankt. Die Giftmischer sind verhaftet.

* Am 1. Oktober d. J. wird in Stallupönen eine von der Reichsbank-Hauptstelle zu Königsberg abhängige Reichsbank-Nebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

* [Ueber eine jener famosen Dilettanten-Vorstellungen], in denen die Herren „Künstler" zu ihrem eigenen Vergnügen und zu anderer Leute Qual in Wohlthätigkeit machen, wird der „K. H. Ztg." aus einer Provinzialstadt geschrieben: „Am letzten Sonntag fand hier eine musikalisch-dramatische Soirée „zum Besten der Ueberschwemmten" statt, wie sie in unserer Stadt wohl noch nie veranstaltet worden. Es waren angeblich Königsberger Dilettanten, die sich in den Dienst der guten Sache stellen wollten, und einiges Publikum war denn auch um der guten Sache willen erschienen. Ein halbes Dutzend mehr oder minder unreife Jünglinge, deren geckenhaftes Benehmen allgemein von vornherein nicht den besten Eindruck machte, waren die Veranstalter dieser „Soirée". Die Leistungen waren dementsprechend. Jede Pièce mißlang. Die fragwürdigen „Couplets" machten nicht den mindesten Eindruck. Beim Theater waren Spiel wie Ausstattung äußerst mangelhaft, und das Publikum athmete erleichtert auf, als das erste Lustspiel „abgearbeitet" war. Als dann erst noch die beim Spiel nicht beschäftigten „Schauspieler" mit brennenden Cigarren im Zuschauerraume erschienen und sich recht auffallend bemerkbar machten, war es mit der Geduld des Publikums vorbei. Die nächsten Pièceen wurden mit Hohngelächter und Pfeifen aufgenommen, und ein Theil des Publikums verließ den Saal.

Schneidemühl, 13. Sept. In der gestrigen Nachmittags-Vorstellung des Circus Braun, der im vorigen Monat in Danzig war, ist leider ein Unglücksfall passirt. Eine Trapezkünstlerin stürzte vom Trapez und hat sich eine Verletzung der Wirbelsäule zugezogen. Die Künstlerin wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem städtischen Krankenhause gebracht.

Greifswald, 13. Sept. In seltener geistiger und körperlicher Frische hat gestern der Geh. Justizrath und Professor der Rechte an der hiesigen Universität, Dr. Häberlin, sein 60jähriges Doctorjubiläum gefeiert. Der Jubilar, welchem von nah und fern Glückwünsche in sehr großer Zahl zugegangen sind, erhielt (wie bereits gemeldet) den Kronenorden 2. Klasse.

Vermischtes.

* [Bei dem internationalen Schachturnier] hatten gestern in der zweiten Runde zu spielen: Blackburne gegen Cohn, Schiffers gegen Schlechter, Charousek gegen Marco, Albin gegen Metger, Alapin gegen Janowski, Winawer gegen Teichmann, Caro gegen Tschigorin, Zinkl gegen Walbrodt, Burn gegen Sichting und Englisch gegen v. Bardeleben. Da Herr v. Bardeleben wegen eines hochgradigen Unwohlseins nicht erschien, wurde ihm die Partie als verloren angerechnet. Schiffers nahm das ihm von seinem Gegner Schlechter angebotene Remis an. Die Partie hatte 22 Züge. Cohn gab gegen Blackburne die Partie nach 30 Zügen verloren. Aus der vorgestrigen Runde ist noch nachzutragen, daß Blackburne in einem feinen Endspiel gegen Teichmann gewann und daß die Partie Winawer-Caro remis wurde.

Ratibor, 15. Sept. (Tel.) In Folge Genusses giftiger Pilze erkrankte in Röblau eine Familie; der Mann ist bereits gestorben. Die Frau und drei Kinder sind schwer erkrankt.

Kunst und Wissenschaft.

* [Ein Denkmal Charles Darwins] ist kürzlich in seiner Heimathstadt Shrewsbury enthüllt worden. Es steht vor der Schule, die der junge Darwin neun Jahre lang besucht hat. Der große Naturforscher ist in einem Stuhle sitzend dargestellt. Von einer Schrift, die er in der Hand hält, hat er sein Haupt, wie tief in Gedanken versunken, abgewandt; zu seinen Füßen liegt eine Anzahl Bände, seine vollendeten Werke darstellend. Der Schöpfer des Denkmals ist Dr. Horace Montford.

Letzte Telegramme.

Sydney, 15. Sept. Nach einer näheren Mittheilung aus Neu-Guinea war der Mörder des stellvertretenden Landeshauptmanns v. Hagen ein eingeborener Sträfling, der, von Hagen verfolgt, diesen erschoß.

Amberg, 15. Sept. Bei der Reichstagsersatzwahl in Kemnath-Neustadt an der Waldnaab sind bis gestern Abend 5681 Stimmen für Heim (Centrum) und 783 für Breder (Sociald.) gezählt worden. Der Wahlkreis war bisher durch den Centrumsabgeordneten Lehner vertreten.

Standesamt vom 15. September.

Geburten: Tischlergeselle Friedrich Salewski, S. — Rangirer Albert Schlicht, S. — Etatsmäßiger Hoboist, überzähliger Sergeant im Grenadier-Regiment König Friedrich I (4. ostpr.) Nr. 5 Paul Bendikowski, T. — Lohndiener Paul Jarkuschewitz, T. — Kaufmann Johannes Montorra, S. — Eisenbahnarbeiter Joseph Stegmann, T. — Maurergeselle Johann Gelinsky, S. — Arbeiter Gerhard Schneider, T. — Kaufmann Hermann Krawatzki, S. — Feldwebel und Zahlmeister-Aspirant Ernst Kröcker, T. — Arbeiter Friedrich Bürger, T. — Photograph Arthur Diedicke, S. — Töpfergeselle Eduard Krack, S. — Fabrikarbeiter Robert Seidel, T.

Aufgebote: Feuerwehrmann Emil Friedrich August Schwarz und Agnes Barbara Krause, beide hier. — Schmiedegeselle Paul Carl Hermann Hoffmann und Minna Luise Duwensee, beide hier. — Arbeiter August Friedrich Doht und Marie Auguste Schikowski, beide hier. — Bezirksfeldwebel Leo Walaskowski zu Neustadt und Marianna Julianna Doppke zu Weißfluß. — Werkführer Max Ferdinand Hübsch hier und Maria Caroline Auguste Stargardt zu Lübeck. — Schlosser Joseph Schleger hier und Anna Margaretha Rogaczewski zu Dirschau. — Arbeiter Wilhelm Carl Friedrich Wiese und Anna Maria Bertha Kühn zu Woldenberg. — Buchhalter der Gas- und Wasserwerkskasse Walter Paul Alexander Majorowski zu Thorn und Elise Auguste Hedwig Engelhardt hier. — Lehrer Walther Hamann und Bertha Stolle, beide hier.

Heirathen: Schneidermeister Eduard Döll und Emma Bürger, geb. Hohmann. — Hauszimmerges. Max Weiß und Wilhelmine Preuß. Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. d. Arbeiters Wilhelm Preuß, 17 Tage. — T. d. Arbeiters Immanuel Weiß, 5 M. — T. d. Bäckermeisters Johann Niedzkowski, 3 M. — Unverehelichte Johanna Louise Schulz, 63 J. — S. d. Musikers Bruno Splittgarb, 5 M. — Wittwe Catharina Glositzki, geb. Czarnetzki, fast 72 J. — S. d. Arbeiters Friedrich Rehberg, 3 M. — Unehel.: 1 T.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 15. Sept. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes der Vereinigten Königs- und Laurahütte legten die Directionen den Abschluß für das Geschäftsjahr 1896/97 vor. Zur Verfügung des Aufsichtsraths bleibt ein Netto-Gewinn von 2 810 829 Mark. Es soll davon eine Dividende von 10 Proc. vertheilt werden.

Berlin, 15. September.

		Crs.v.14.			Crs.v.14.
Spiritusloco	44,20	44,00	1880 Russen	103,00	103,10
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,90	66,85
Petroleum per 200 Pfd.	—	—	Türk. Adm.-Anleihe	[illegible]	[illegible]
4% Reichs-A.	103,40	103,30	5% Mexikan.	90,80	90,40
3½% do.	103,40	103,50	6% do.	95,60	96,20
3% do.	97,30	97,40	5% Anat. Pr.	93,10	93,00
4% Consols	103,30	103,25	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	103,50	103,40	Actien . . .	103,50	104,60
3% do.	97,90	97,90	Franzos. ult.	146,40	146,75
3½% westpr.			Dortmund-		
Pfandbr. .	99,90	99,80	Gronau-Act.	184,75	185,25
do. neue .	99,90	99,80	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	83,50	83,50
Pfandbr. .	92,70	92,50	do. S.-P.	120,80	120,75
3½%pm.Pfd.	99,90	100,10	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	168,60	169,60	St.-Act. . .	111,00	111,50
Darmst. Bk.	156,50	156,10	do. St.-Pr.	109,75	109,75
Danz. Priv.-			Harpener	191,50	191,70
Bank . . .	139,25	140,00	Laurahütte	177,40	178,60
Deutsche Bk.	207,10	207,10	Allg. Elekt. G.	265,50	265,50
Disc.-Com.	203,75	203,30	Varz. Pap.-F.	194,50	195,00
Dresd. Bank	158,40	158,60	Gr. B. Pferdb.	439,00	439,00
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,20	170,15
ultimo . .	228,60	227,70	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	93,60	94,00	Cassa . . .	217,30	217,45
3% ital. gar.			London kurz	—	20,38
Eisenb.-Ob.	58,40	58,30	London lang	—	20,27
4% öst. Gldr.	105,80	106,00	Warschau . .	216,80	216,75
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	216,65	216,55
4 Rente 1894	90,10	90,10	Petersb. lang	214,30	214,25
4% ung. Gdr.	103,90	103,70			

Privatdiscont $3^3/_8$. Tendenz: schwächer.

Berlin, 15. Sept. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Die Börse eröffnete in Banken bei gebesserten Coursen, in Montan ungleichmäßig nach Verlautbarung der Dividende und der Ziffern des Erträgnisses war Laura vorübergehend höher. Der Verkehr jedoch im allgemeinen lustlos. Bahnen still, schweizerische nur zum Theil gebessert, Fonds still, Mexikaner schwächer. Türken fest. Amerikaner belebt. Kanada anziehend. In zweiter Börsenstunde jedoch still bei kaum veränderten Preisen.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Mittwoch, den 15. September 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 750—793 Gr. 182—191 M bez.
inländisch bunt 742—756 Gr. 180—184 M bez.
inländisch roth 756—761 Gr. 176—182 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 676—750 Gr. 126—130 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 632—662 Gr. 130—142 M bez., kleine 632—650 Gr. 110—117 M bez.
transito große 606 Gr. 100 M bez., kleine ohne Gewicht 87—88 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Victoria- 118 M bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Pferde- 105 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 210 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 225 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Roggen- 3,95—4,00 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 15. September.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 14° R. Wind: NO.

Weizen in ruhiger Tendenz, gute Qualitäten unverändert, abfallende nur billiger verkäuflich. Bezahlt wurde für inländischen bunt 735 Gr. 180 M, hellbunt krank 734 Gr. 179 M, hellbunt 742 Gr. 181 M, 756 Gr. 184 M, glasig 740 Gr. 186 M, weiß etwas krank 750 Gr. 182 M, 756 Gr. 184 M, weiß 761 und 769 Gr. 190 M, hochbunt 772 Gr. 188 M, fein hochbunt glasig 761 Gr. 188 M, 793 Gr. 191 M, roth 756 Gr. 176 M, Sommer- 761 Gr. 182 M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 und 720 Gr. 129 M, 724, 731 und 750 Gr. 130 M, krank 676 Gr. 126 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt inländ. große 632 Gr. 130 M, 650 Gr. 134 M, 662 Gr. 142 M, kleine 650 Gr. 110 M, 632 Gr. 117 M, russ. zum Transit große hell 606 Gr. 100 M, Futter- 79, 87, 88 M per To. Erbsen russ. zum Transit Victoria 118 M per Tonne bezahl. — Pferdebohnen russ. zum Transit 105 M per Tonne gehandelt. — Linsen russ. zum Transit kleine 210 M per Tonne bez. — Rübsen russ. zum Transit Sommer- 210 M per Tonne gehandelt. — Raps inländ. 225 M per Tonne bez. — Roggenkleie 3,95, 4 M per 50 Kilogr. geh. — Spiritus unverändert, contingentirter loco 62,50 M bez., nicht contingentirter loco 42,80 M bezahlt.

Berlin, den 15. Sept. 1897

Städtischer Schlachtviehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direction.

(Nach drahtlicher Uebermittelung des W. T. B., ohne Gewähr.)

Zum Verkauf standen: 419 Rinder, 1653 Kälber, 2155 Schafe, 9860 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogramm Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — M; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — M; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 43—48 M; 4. gering genährte jeden Alters — M. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — M; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — M; 3. gering genährte — M. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — M; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, — M; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — M; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 49—53 M; 4. gering genährte Färsen und Kühe 43—48 M.

Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68—71 M; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 63—67 M; 3. geringe Saugkälber 55—62 M; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38—45 M.

Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—64 M; 2. ältere Masthammel 54—58 M; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 46—52 M; 4. Holsteiner Niederungsschafe — M; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht 28—32 M.

Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20% Tara Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens $1^1/_4$ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 59—60 M; b) über 300 Pfund lebend (Käser) 61—62 M; 2. fleischige Schweine 55—58 M; gering entwickelte 52—55 M, ferner Sauen und Eber 52—54 M.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Rinder: Es blieben etwa 125 Stück unverkauft. Kälber: Handel verlief ruhig. Schafe: Ungefähr 1000 Stück Schafe fanden Absatz.

Schweine: Markt verlief ruhig, verflaute aber zum Schluß, so daß kaum ausverkauft wird.

Spiritus.

Königsberg, 15. Sept. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Sept., loco, nicht contingentirt 43,80 M, Sept. nicht contingentirt — M, Oktober nicht contingentirt — M, November-März nicht contingentirt [illegible]

Meteorologische Depesche vom 15. Sept.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	772	W	1	bedeckt	14
Aberdeen	768	NW	1	wolkig	11
Christiansund	765	SW	2	bedeckt	12
Kopenhagen	769	still	—	Nebel	11
Stockholm	768	still	—	heiter	12
Haparanda	763	still	—	heiter	7
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	750	NNW	1	bedeckt	7
CorkQueenstown	773	SW	3	halb bed.	13
Cherbourg	771	NO	3	wolkig	15
Helder	770	S	1	bedeckt	13
Sylt	769	still	—	bedeckt	13
Hamburg	770	still	—	bedeckt	13
Swinemünde	770	still	—	Nebel	10
Neufahrwasser	769	SW	1	wolkenlos	13
Memel	766	OSO	1	wolkig	12
Paris	768	N	2	bedeckt	11
Münster	769	N	1	bedeckt	11
Karlsruhe	766	NO	4	bedeckt	13
Wiesbaden	768	N	1	bedeckt	14
München	766	ONO	6	bedeckt	11
Chemnitz	769	NO	1	wolkenlos	10
Berlin	769	still	—	heiter	12
Wien	768	still	—	wolkenlos	10
Breslau	771	still	—	Nebel	8
Il d' Aix	—	—	—	—	—
Nizza	771	still	—	bedeckt	18
Triest	764	ONO	4	wolkig	19

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage über Europa hat sich im allgemeinen wenig verändert, indessen ist das Barometer im Nordwesten stark gefallen und hat das Maximum über den britischen Inseln an Höhe abgenommen. Ueber Centraleuropa ist die Luftdruckvertheilung sehr gleichmäßig. In Deutschland dauert die ruhige, trübe Witterung fort; in den nordwestlichen Gebietstheilen ist etwas Regen gefallen; die Morgentemperatur liegt etwas unter dem Mittelwerth.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
15	8	769,1	13,1	N., flau; wolkenlos.
15	12	769,0	18,7	N., mäßig; l. bewölkt

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Hermann Guttmann, Langgasse 70.

Den Eingang von

Pariser und Wiener Modell-Hüten,

sowie

sämmtlichen Neuheiten in garnirten und ungarnirten Damen- und Kinder-Hüten

zeige an. (20228

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, der Kaufmann

Adolph Sichtau,

was ich im Namen der Hinterbliebenen anzeige. (20238

Pauline Sichtau,
geb. **Reinhold.**

Danzig, den 15. September 1897.



Extrafahrt nach der Heulboje und nach Hela

am Donnerstag, den 16. September, per Salondampfer „Drache". Abfahrt Johannisthor 1 Uhr, Westerplatte 1½, Zoppot 2¼, Hela 6 Uhr.

Fahrpreis M 1,50. Kinder M 1,—.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag fährt bis auf Weiteres ein

Extradampfer nach Hela.

Abfahrt Wochentags: Johannisthor 1 Uhr. Sonntags 10 Uhr. Rückfahrt von Hela 6 Uhr Nachmittags.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (20252



Fahrplan

vom 16. Septbr. bis incl. 31. Oktbr. 1897.

Von Danzig bis Plehnendorf und O.-Neufähr 5 U. 30 M. Mrg., 6, 8, 9, 10, 11 und 12 U. Vm., 1 U. 15 M., 2, 3, 4, 5 U. Nm.
„ bis Bohnsack 5 U. 30 M., 6, 10, 12, 1 U. 15 M., 2, 3, 4 und 5 U.
„ „ bis Nickelswalde Wachent. 10, Sonnt. 7 U. Vm., 4 U. Nm.
„ „ bis Rothebude 6 U. Mrg., 12 U. Mtg., 2 u. 3 U. 5 M. Nm.
„ „ bis Schöneberg 2 u. 3 U. 5 M. Nm.

„ Schöneberg nach Danzig 4 U. u. 6 U. 30 M. Mrg.
„ Rothebude „ „ 4 U. 30 M., 7 U. u. 9 U. 15 M. Vm., 4 U. 15 M. Nm.
Von Nickelswalde „ „ 5 U. 15 M. und 7 U. Mrg. (Wochent. 1 U., Sonnt. 4 U. 30 M. Nm.)
„ Bohnsack „ „ 5 U. 30 M., 6, 6 U. 40 M., 7 U. 15 M., 8 U. 15 M., 10 U. 40 M. Vm., 2 U. 10 M., 3 U. 10 M., 4 U. 40 M. u. 5 U. 40 M. Nm.
„ Ost-Neufähr „ „ 5 U. 55 M., 6 U. 20 M., 6 U. 55 M., 7 U. 25 M., 10 U. 55 M. Vm., 2 U. 25 M., 3 U. 25 M., 4 U. 55 M., 5 U. 55 M. Nm.

Extradampfer bis Schluß September 6 und 7 U. bis Heubude, 8 U. Abds. Heubude—Danzig.

Fahrpläne an unseren Billetschaltern zu haben. (20237

Gebr. Habermann.

Waggon-Mangel.

Unseren Geschäftsfreunden in der Provinz theilen wir auf diesem Wege mit, daß wir durch den bei der Königlichen Eisenbahn-Direction hierselbst herrschenden intensiven Wagen-Mangel außer Stande sind, die bestellten und zur Verladung bereit liegenden Düngemittel, so schnell wie es gewünscht wird und nothwendig ist, auf den Weg zu bringen. Es fehlten uns letzten Freitag 11, Sonnabend 30, Montag 25, Dienstag 21, heute 38 Waggons, und wiederholte telegraphische Vorstellungen bei der Königlichen Eisenbahn-Direction haben uns keine Abhilfe gebracht. Wir müssen unsere geehrten Geschäftsfreunde daher um Nachsicht und Geduld bitten.

Danzig, den 15. September 1897.

Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.

Kaufhaus Julius Fabian

Holzmarkt Nr. 19.

Ein großer Posten (20019

Schuhwaaren

ist mir zum schleunigen Verkauf übergeben worden.
Ich offerire zu noch nie dagewesenen erstaunlich billigen Preisen:

Prima	Leder-Kinderhausschuhe	Paar 1.25.
Prima	Leder-Mädchenhausschuhe	Paar 1.50.
Prima	Leder-Damenschnürschuhe	Paar 3.00.
Prima	Leder-Damenzugstiefel	Paar 3.85.
Prima	Leder-Herrenzugstiefel	Paar 5.00.
Prima	Lasting-Frauenhausschuhe	Paar 1.60.

Enorm billig. Günstiger Gelegenheitskauf. Enorm billig.

Kaufhaus Julius Fabian, Holzmarkt 19.

Sämmtliche Neuheiten in

Kleiderstoffen

für

Herbst und Winter

vom einfachsten bis feinsten Genre sind eingetroffen und empfehle ich dieselben **zu sehr billigen Preisen.**

Ludwig Sebastian,
29 Langgasse 29. (20209

Neueste schwarze

reinwollene Costumstoffe

in besonders reichhaltigen Sortimenten zu sehr billigen Preisen.



Möbel-Fabrik

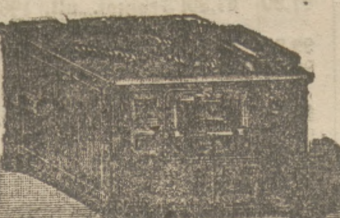


von

E. G. Olschewski,

Langenmarkt 20, neben Hotel du Nord, Röpergasse 2/3,
empfiehlt ihr großes Lager von
Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren
zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.
Größtes Lager completer Zimmereinrichtungen.

Kochherde



sind in großer Auswahl wieder am Lager und empfiehlt billigst die Eisenwaaren-Handlung

Johannes Husen,

Häkerthor, Eingang Langebrücke. (20247

Kurhaus Zingler's Höhe.

Schönster Punkt in Danzigs Nähe.
Gesellschaftsräume nach Wahl für Festlichkeiten jeder Art.
Diners und Soupers.
Pension billigst.

Delicate Gänserollbrüste, Kieler Sprotten, Kieler Fettbücklinge, Räucheraal

empfiehlt (20255

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Hansen's Patent-Oefen, Fabrikate der **Carlshütte, Rendsburg**, verdanken ihre allgemeine Beliebtheit u. Verbreitung folgend. **Vorzügen:** Dauerbrand während des ganz. Winters; Fussbodenwärme; Luftheizung Wasserverdunstung. Patent-Regulator: **ein** Griff, daher spielend leichte Behandlung. Getheilte, ohne Demontage des Ofens auswechselbare Rostkörbe. **Scharfer Guss, tadellose Vernickelung. 30 hervorragend schöne Modelle.** (18764

Ueberall Niederlagen.
In Danzig: **Heinrich Aris,** Milchkanneng. 27 u. Holzmarkt 17

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 197. Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum 16. Septbr. cr., Abends 6 Uhr, planmäßig zu erfolgen. (20249

Loose zur Rothen Kreuz-Lotterie, à M 3,30, habe vorräthig.

G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Jopengasse 18.

Vereine.



Ornithologischer Verein zu Danzig.

Sonntag, den 19. September, Morgens 7 Uhr 30 M., vom Hauptbahnhof (20223

Fahrt nach Oliva.

Zunächst Fußtour nach Glettkau, dann Aufenthalt in Oliva. Rückfahrt 1 Uhr 16 M.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

Der Vergnügungs-Vorsteher.

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63.

Specialität:
schwarze Seidenstoffe,
farbige Seidenstoffe,
Brautkleider-Stoffe,
weiß u. elfenbein.

Beste Fabrikate und größte Auswahl.

Unsere neuen

Herbst- und Winter-Stoffe

in **Wolle und Seide,**
sowie
Blousen, Morgenröcke, Matinées, Corsets, Unterröcke, fertige Costüme, Umhänge (Capes)
empfehlen
in großer Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

20231)

Gute Bücher:

Jugendschriften — Bücher aus allen Fächern der Litteratur, Prachtwerke in tadellos neuen Exemplaren

zu ermässigten Preisen

jederzeit vorräthig in

F. A. Weber's

modernem Antiquariat,
Langer Markt 10, 1. Etage.

Für die Putzabtheilung

suche per sofort oder 1. Oktober eine

tüchtige Verkäuferin.

M. Baer,
Kohlenmarkt Nr. 32.

20250)

Restaurant u. Café

Ehrhardt Franke,
Langen Markt Nr. 15.

Empfehle meine Restaurationsräume zur geneigtesten Benutzung.

Für gute Speisen u. Getränke ist Sorge getragen.

Empfehle meine 4 Säle zu Hochzeiten, Festlichkeiten und für Vereine. (20063

Hochachtungsvoll

Ehrhardt Franke.

Freundschaftl. Garten.

Heute Mittwoch:
Schluß der Sommersaison.
Abschieds-Vorstellung
und letztes
Großes Sommernachtsfest. (20198
Anfang 7½ Uhr.

Fritz Hillmann.

Münchener Bürgerbräu,

Hundegasse 96.

Vorzügliche Küche.
Angenehmer Aufenthalt.

Special-Ausschank von Münchener Bürgerbräu und Original-Pilsener. (20271

Sep. Zimmer. Clubräume.
H. Lucks Ww.

Café Beyer.

Sonntag, den 19. September und alle folgenden Sonn- und Feiertage:

Großes Concert

ausgeführt von der altberühmten Wolff'schen Kapelle.

Anfang 5 Uhr. Entree 15 Pf.

Täglich: ff. Waffeln.

Kegelbahn vollständig neu asphaltirt, noch für einige Abende frei. (20242

Passende Lokalitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, für Vereine ꝛc. große Säle.

Restaurant u. Café Bürgerwiesen.

Jeden Mittwoch:

Familien-Abend.

C. Niclas.

Meine vorzüglichen

Kegelbahnen

sind noch für einige Tage frei.

Weichbrodt,
Gr. Allee.

19647)

Wilhelm-Theater.

Director u. Bes. Hugo Meyer.
Donnerstag, den 16. September:

Eröffnung der Winter-Saison.

Große Gala-Vorstellung.

Vorzügliches Programm.

Besonders hervorzuheben:

The five American Jockeys,
engl. Gesang- u. Tanz-Ensemble.
Littke Carlsen,
The famous Gentleman.
Paolo Will, Ventriloquist.
Mr. Dolly, Dresseur.
Helene Hajex, Luftvoltigeuse
Galway Trio,
Musikal. Excentriques.
Mizzi Herzog,
Intern. Costum-Soubrette.
Bros. Donatis,
Excentr. am 3fachen Reck,
ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Gambrinus-Halle,

3 Ketterhagergasse 3.

Restaurant mit Garten.

Warmes Frühstück zu kleinen Preisen. Mittagstisch von 12—3 Uhr, a Couvert 0,75 u. 1,00 M, Abonnement billiger.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Königsberger Schönbuscher Bier und Münchener Kindl.

2 Säle für Hochzeiten, Gesellschaften und Vereine.

Diners und Soupers in und außer dem Hause.

Niederlage von
flüssiger Kohlensäure.

Hochachtungsvoll

J. W. Neumann.

Verloren, Gefunden.

Gefunden.

Talon zu einem Westpreußischen Pfandbrief Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22776 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 15. September 1897 (Abend-Ausgabe.)

Sport.

y. **Thorn**, 14. Sept. Ein **internationales Herbst-Wettfahren** veranstaltet am 26. September Nachmittags der Verein für Bahnwettfahren auf der Rennbahn zu Culmer Vorstadt. Für dasselbe sind ausgeschrieben: 1) Hauptfahren über 10 000 Meter, für alle Herrenfahrer, drei Preise von 100, 50 und 25 Mk.; 2) Ermunterungsfahren, 2000 Meter, für Herrenfahrer, welche bei öffentlichen Wettfahren noch keinen ersten Preis erhalten haben, drei Preise von 30, 20 und 10 Mk.; 3) Mehrsitzer-Hauptfahren, drei Preise von 75, 40 und 20 Mk.; 4) Vorgabefahren, 2800 Meter, drei Ehrenzeichen (goldene und silberne Medaillen); 5) Militärfahren, drei Preise von 30, 20 und 10 Mk., für Chargirte der Garnison Thorn und 6) Mehrsitzer-Vorgabefahren, 2800 Meter, drei Preise von 50, 25 und 15 Mk. Nach dem Rennen soll ein Lampion-Corso von der Rennbahn zur Stadt veranstaltet werden.

Landwirthschaftliches.

* **[Ernteaussichten in Rußland.]** Einem in den „Nachrichten des russischen Ministeriums für Ackerbau und Staatsdomänen" vom 19. August veröffentlichten Artikel über die muthmaßlichen Ernteergebnisse entnehmen wir Folgendes:

Die diesjährige Ernte bietet besonders im Schwarzerderayon ein äußerst buntes Bild: neben Landparzellen mit guter Ernte giebt es solche, wo die Ernte unbefriedigend oder sogar so schlecht ist, daß das Getreide abgemäht und zu Viehfutter verwandt werden mußte. Der ungleichmäßige Ernteausfall war hauptsächlich von der Zeit der Aussaat, sowie auch von der Qualität und der Bearbeitung des Bodens abhängig. Im allgemeinen war die Ernte des Winterkorns im europäischen Rußland unbefriedigend und im Schwarzerderayon, der sonst durch seine Ueberschüsse den Export nährt, bedeutend schlechter als in den Gouvernements des Nicht-Schwarzerdestriches. Die schlechte Ernte umfaßt einen bedeutenden Theil des Schwarzerderayons, und zwar die Central-Schwarzerde-Gouvernements, die mittleren und die unteren Wolga-Gouvernements mit Ausnahme der Gouvernements Kasan und Ufa, sowie das Gouvernement Tschernigow und das Dongebiet. Eine mittelmäßige Roggen- und Winterweizenernte wurde in den Gouvernements des Südwestgebiets, Poltawa, Taurien, Grodno, Minsk, Mohilew, Kaluga, Moskau, Kasan und in den Ural-Gouvernements erwartet. Eine mittlere oder eine der mittleren nahe kommende Ernte ließ sich in den Gouvernements Charkow, Jekaterinoslaw, Cherson und Bessarabien (im letzteren über mittel) und in den Weichsel-Gouvernements erwarten, während im Schwarzerdegebiet mit den obengenannten Ausnahmen eine durchaus befriedigende oder sogar gute Ernte erwartet werden konnte.

Noch bunter hat sich die Sommerkornernte gestaltet. Eine mehr oder weniger genaue Feststellung der Beschaffenheit derselben um die Mitte Juli war nur für die früher bestellten Saaten möglich, während die Ernte auf den später bestellten Gründen vollständig von der weiteren Gestaltung der Witterungsverhältnisse abhängig war. Eine unbefriedigende und schlechte Ernte des Sommerkorns wurde in den Central-Ackerbau- und in den unteren Wolga-Gouvernements, in Tschernigow und Kaluga, im südlichen Theil des Gouvernements Moskau, in den Gouvernements Ssaratow, Ssamara, im Dongebiet (ausgenommen im Kreise Rostow und Taganrog), im Gouvernement Stawropol und in den nördlichen Bezirken des Kubanschen Gebiets erwartet. Auf eine mittelmäßige Ernte der Sommersaaten rechnete man in den westlichen Kreisen des Gouvernements Tambow, in den Gouvernements Ssimbirsk, Kasan, Ufa, Orenburg, Perm, Charkow, Ssmolensk, im nördlichen Theil des Gouvernements Ssamara, in den westlichen Theilen Tauriens und in den westlichen Bezirken des Dongebiets sowie auch im Terekgebiet.

Vermischtes.

Ueberschwemmungen in Spanien.

Toledo, 14. Sept. Die hiesige Gegend ist durch Hochwasser und Ueberschwemmungen schwer geschädigt. Der Eisenbahn-Verkehr ist theilweise unterbrochen.

Madrid, 14. Sept. In der Provinz Ciudad Real ist der die Stadt Valdepennas durchfließende Gebirgsbach aus den Ufern getreten und hat arge Schäden verursacht, welche auf mehr als 5 Millionen Pesetas geschätzt werden. Bisher wurden mehrere Leichen aufgefunden, doch ist die Zahl der Opfer noch nicht festgestellt.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffs-Nachrichten.

Christiansand, 14. Sept. (Tel.) Das Schiff „Golfstreit", von Stettin mit Holz nach Cardiff, ist leck hier eingelaufen. Capitän, Steuermann und ein Matrose sind über Bord geschlagen und ertrunken.

Newyork, 14. Sept. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer „Spree", von Bremen kommend, ist hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 15. Sept. Inländisch 38 Waggons: 3 Gerste, 1 Lupinen, 1 Mais, 6 Roggen, 27 Weizen. Ausländisch 29 Waggons: 4 Bohnen, 2 Erbsen, 14 Gerste, 7 Kleie, 1 Linsen, 1 Rübsaaten.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 14. Sept. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 175—186. — Roggen ruhig, mecklenburger loco 136—148, russischer loco ruhig, 104. — Mais 97. — Hafer sehr fest. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 60 Br. — Spiritus (unverzollt) ruhig, per Sept.-Oktbr. 20½ Br., per Oktober-November 20⅝ Br., per November-Dezbr. 20¾ Br., per Dezember-Januar 20¾ Br. — Kaffee fest. Umsatz 4000 Sack. — Petroleum schwach, Standard white loco 4,80 Br. — Bedeckt.

Wien, 14. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,79 Gd., 11,80 Br., per Frühjahr 11,81 Gd., 11,82 Br. — Roggen per Herbst 8,53 Gd., 8,55 Br., do. per Frühjahr 8,83 Gd., 8,85 Br. — Mais per Sept.-Oktbr. 5,16 Gd., 5,18 Br. — Hafer per Herbst 6,28 Gd., 6,30 Br., per Frühjahr 6,55 Gd., 6,60 Br.

Wien, 14. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierr. 102,40, österr. Silberr. 102,40, österr. Goldr. 124,60, österr. Kronenr. 101,70, ungar. Goldr. 122,25, ungar. Kronen-Anleihe 99,85, Oester. 60 Loose 144,50, türkische Loose 65,50, Länderbank 233,00, österreichische Creditb. 362,75, Unionbank 296,00, ungar. Creditbank 392,00, Wiener Bankverein 255,50, Wiener Nordb. 264, Buschtiehradr. 569,50, Elbethalb. 257,00, Ferd. Nordb. 3400, österreichische Staatsbahn 344,60, Lemberg-Czernowitz 285,00, Lombarden 85,75, Nordwestbahn 249,00, Pardubitzer 210,50, Alp.-Montan. 137,00, Tabak-Act. 161,00, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,70, Lond. Wechsel 119,75, Pariser Wechsel 47,52½, Napoleons 9,52, Marknoten 58,70, russische Banknoten 1,27⅝, Bulgar. (1892) 111,50, Brüxer 294,00, Tramway 431.

Amsterdam, 14. Sept. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, per November 224, per März 223, per Mai 223. — Roggen auf Termine ruhig, per Oktober 123, per März 128, per Mai 127.

Antwerpen, 14. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen träge. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste behauptet.

Paris, 14. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Sept. 29,15, per Oktbr. 28,90, per November-Dezbr. 28,60, per Novbr.-Febr. 28,60. — Roggen behpt., per Sept. 18,00, per Nov.-Febr. 18,40. — Mehl fest, per Septbr. 60,40, per Okt. 60,70, per Nov.-Dez. 60,70, per Nov.-Febr. 60,75. — Rüböl ruhig, per Sept. 59,75, per Oktbr. 60,25, per Nov.-Dez. 60,50, per Januar-April 61,00. — Spiritus behpt., per Sept. 40,50, per Oktbr. 39,50, per Nov.-Dezember 39,00, per Januar-April 39,25. — Wetter: Bewölkt und Regen drohend.

Paris, 14. Sept. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,27, 5% italien. Rente 94,15, Portugies. Tabaks-Oblig. 488,00, 4% Russen 1889 103,50, 4% Russen 1894 66,20, 3½% russ. Anleihe 101,60, 3% Russen 96 95,47½, 4% span. äußere Anleihe 61⅞, convertirte Türken 22,60, Türken-Loose 119,00, 4% türkische Prioritäts-Obligationen 1890 456,00, Türk. Tabak 342, Meridionalbahn 680,00, Oest. Staatsbahn 739, B. de France 3725, Banque de Paris 862, B. Ottomane 609, Crd. Lyonn. 790, Debeers 734, Lagl. Estats. 108,00, Rio Tinto-Actien 609,00, Robinson-Actien 208,50, Suezkanal-Actien 3255, Privatdiscont 1⅞, Wechsel Amsterd. k. 206,06, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{9}{13}$, Wechsel a. Italien 5, Wechsel London kurz 25,19, Cheques a. London 25,21, Cheques Madrid kurz 375,00, Cheq. Wien kurz 208,25, Huanchaca 48,50.

London, 14. Sept. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 14. Sept. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols $111\frac{7}{16}$, ital. 5% Rente 93¼, Lombarden 7¾, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 104¾, conv. Türken 22½, 4% ungarische Goldrente 103, 4% Spanier 61¾, 3½% Aegypter 104, 4% unific. Aegypter 107⅝, 4¼% Trib.-Anleihe 109, 6% cons. Mexikaner 96, Neue 93. Mexik. 92¼, Ottomb. 14¼, de Beers neue 29, Rio Tinto 24⅛, 3½% Rupees 63½, 6% fund. argent. Anleihe 86⅜, 5% argent. Goldanleihe 89½, 4½% äußere Arg. 62, 3% Reichs-Anleihe 97, griech. 81. Anl. 31½, do. 87. Mon.-Anl. 36¼, 4% Griechen 89. 27, bras. 89er Anleihe 66⅜, Platzdisc. 2⅛, Silber 26⅛, 5% Chinesen 100½, Canada-Pacific 78¼, Centr.-Pacific 14¾, Denver Rio Prefered 50⅛, Louisville und Nashville 62⅞, Chicago Milwauk. 103½, Norf. West Pref. neue 44⅞, North. Pac. 56, Newy. Ontario 18¼, Union Pacific 20¼, Anatolier 92, Anaconda 6⅝, Incandescent 2. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,14, Paris 25,36, Petersburg 25⅛.

Liverpool, 14. Sept. Getreidemarkt. Weizen 1 d., Mehl stetig ½ d., Mais 2 d. niedriger. — Trübe.

Glasgow, 13. Sept. Die Verschiffungen von Roheisen betrugen in der vorigen Woche 5190 Tons gegen 5532 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Petersburg, 14. Sept. Wechsel London (3 Mon.) 93,55, do. Berlin (3 Mon.) 45,72½, Cheques auf Berlin 46,15, Wechsel Paris (3 Monate) 37,15, Privatdiscont 5, Russ. 4% Staatsrente 98¾, Russische 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 153, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 155, do. 3½% Goldanl. von 1894 148,50, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 285¼, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 245½, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 204¼, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 156¼, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 458, do. Discontobank 650, do. internationale Handelsbank 1. Emission 555, Russische Bank für auswärtigen Handel 410, Warschauer Commerzbank 478, Gesellschaft für elektrische Beleuchtung 638.

Petersburg, 14. Sept. Productenmarkt. Weizen loco 11,75. — Roggen loco 6,60. — Hafer loco 3,85—4. — Leinsaat loco 11,57. — Wetter: Bewölkt.

Newyork, 14. Sept. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 163 000, do. nach Frankreich 118 000, do. nach anderen Häfen des Continents 223 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 124 000 Qrts.

Newyork, 14. Sept. Wechsel auf London i. G. 4,82½, Rother Weizen loco 1,03⅜, per Sept. 1,01⅜, per Okt. 1,00, Dezbr. 0,98½, unverändert. — Mehl loco 4,65. Mais 35¾. — Zucker $3\frac{5}{16}$.

Chicago, 14. Sept. Weizen anfangs schwach in Folge Zunahme der Eingänge und matter Kabelberichte, dann trat auf geringes Angebot eine Besserung ein. Im weiteren Verlaufe führten Zunahme der Visible Supply und Zwangsliquidation einen Rückgang herbei, der aber später auf Deckungen und Ernteschäden außerhalb wieder behoben wurde. Schluß stetig.

Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab, erholte sich später und schloß stetig.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. Sept. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter 754 Gr. 181 M bez., rother russ. 756 Gr. 160 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 696 Gr. 129, 714 Gr. bis 750 Gr. 130, 720 Gr. 750 Gr. 130,50 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 83 M bez. — **Gerste** per 1000 kleine russ. 79, 80, 81, 82,50, 86 M bez., Futter- russ. 77 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 128, 130 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 110, 113, 155 M bez., weiße russ. Gold- 150, mit Käfern 125, 126 M bez., grüne russ. m. Käfern 85 M bez., Futter- russ. 87, 90 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 107, 108, 108,50, bes. 102, weiße russ. kleine 135 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. 111 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 265 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. 160, 162 M bez., feine [illegible] bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 224, zerschlagen 222 M bez. — **Senf** per 1000 Kilogr. russ. gelb 145 M bez. — **Hanfsaat** per 1000 Kilogr. Mohn russ. blau 380 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. dünne russ. blau 68 M bez., grobe russ. 75,50, 76 M bez.

Stettin, 14. Sept. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 42,50 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 14. Sept. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 34,25, per Dezbr. 35,00, per März 35,50, per Mai 36,00.

Amsterdam, 14. Sept. Java-Kaffee good ordinary 46.

Havre, 14. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. 42,50, per Dezember 43,00, per März 43,50. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg. 14. Sept. Nachproducte excl. 75 % Rendement 8,00. Stetig Brodraffin. I. 23,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,87½. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per September 8,95 Gd., 9,05 Br., per Oktober 8,85 Gd., 8,97½ Br., per November-Dezbr. 8,95 Gd., 9,00 Br., per Januar-März 9,17½ Gd., 9,22½ Br., per April-Mai 9,35 Gd., 9,40 Br. Ruhig.

Hamburg, 14. Sept. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Sept. 8,95, per Oktbr. 8,95, per Novbr. 8,95, per Dezbr. 9,05, per März 9,30, per Mai 9,45. Stetig.

Fettwaaren.

Hamburg, 13. Sept.. Schmalz. Squire-Schmalz in Tierces 27,75 M, in Firkins 112 lbs. 28,25 M, in Eimern a 56 lbs. 29,25 M, in Eimern a 28 lbs. 29,75 M, Pure Lard Kingan 28 M, für Tierces per Netto-Centner unverzollt.

Bremen, 14. Sept. Schmalz. Höher. Wilcox 26¼ Pf., Armour shield 26½ Pf., Cudahy 27½ Pf., Choice Grocery 27½ Pf., White label 27½ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling Augustabladung 33 Pf.

Antwerpen, 13. Sept. Schmalz ruhig, Sept. 58,00, Okt. 58,00, Dezbr. 59,25 M, Jan.-April 61,00. — Speck unverändert, Backs 73—80 M, Short middles 79 M, Okt. 79,00 M. — Terpentinöl unverändert, 57,00 M, Sept.-Dezbr. 57,00 M, Januar April 58, 50 M, spanisches 55,50 M.

Petroleum.

Antwerpen, 14. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. u. Br., per Sept. 15½ Br., per Okt. 15½ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 14. Sept. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 39½ Pf.

Liverpool, 14. Sept. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 B. Fester. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Sept.-Oktbr. $3\frac{54}{64}$—$3\frac{55}{64}$ Käuferpreis, Oktbr.-Novbr. $3\frac{48}{64}$—$3\frac{49}{64}$ Verkäuferpreis, Novbr.-Dezbr. $3\frac{44}{64}$—$3\frac{45}{64}$ Käuferpreis, Dezbr.-Januar $3\frac{43}{64}$—$3\frac{44}{64}$ do., Jan.-Febr. $3\frac{43}{64}$—$3\frac{44}{64}$ Verkäuferpreis, Febr.-März $3\frac{44}{64}$ Käuferpreis, März-April $3\frac{44}{64}$—$3\frac{45}{64}$ do., April-Mai $3\frac{45}{64}$ bis $3\frac{46}{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $3\frac{46}{64}$—$3\frac{47}{64}$ do., Juni-Juli $3\frac{47}{64}$—$3\frac{47}{64}$ d. do.

Eisen.

Glasgow, 14. Sept. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 3 d. Warrants Middlesborough III. 41 sh. 3½ d.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 14. September. Wind: N.

Angekommen: Wilhelm Lübke (SD.), Conrad, Königsberg, leer. — Foscolino (SD.), Andresen, Newcastle, Kohlen. — Freda (SD.), Holm, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Ernst (SD.), Haye, Königsberg, leer. — Bravo (SD.), Robson, Hull via Grimsby, Güter und Holz. — Garnet (SD.), Webster, Sornaes, leer.

14. September. Wind: NNW.

Angekommen: Franz (SD.), Isbehn, Hartlepool, Kohlen. — Stadt Leer (SD.), Jäger, Rotterdam via Stolpmünde, leere Fässer. — Malta (SD.), Burgeß, Newcastle, Kohlen. — Patriot (SD.), Budig, Elbing, leer.

Im Ankommen: 2 Logger.

Thorner Weichsel-Rapport v. 14. Sept.

Wind: N. — Wetter: heiter, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Ziolkowski, 1 Güterdampfer, Ick, Stückgüter. — Meier, 1 Kahn, Ick, 135 000 Kgr., [illegible] 1 Kahn, Ick, 85 000 Kgr., — Wischniewski, 1 Kahn, Ick, 85 000 Kgr., — Haase, 1 Kahn, Ick, 85 000 Kgr. — Richlitzki, 1 Kahn, Ick, 90 000 Kgr. Schwerspath. — Friedrich, 1 Güterdampfer, Ick, — Hohensee, 1 Kahn, Stückgüter.

Stromab:

Weinreich, 7 Traften, Goldhaber, Kock, Danzig, 3739 Rundkiefern, 13 299 Kanthölzer, 6420 Speichen 4250 Last Faßholz.

Einlager Kanalliste vom 14. Sept.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Brahe", Bromberg, 25 To. Mehl, 20 To. Weizen, div. Güter, Joh. Ick, — D. „Wanda", Graudenz, div. Güter, Ferd. Krahn, — Fr. Scheer, Dollstädt, 26 To. Weizen, 25 To. Roggen, F. Dalitz, — Mich. Meirowski, Kurzebrack, 20 To. Roggen, 102 To. Weizen, Ph. Simson, Danzig.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Roheisen, 1 Kahn mit Gütern. — D. „Friede", Danzig, div. Güter, Meyhöfer, Königsberg.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kief. Mauerlatten, Ulanow-Kühl Reich, Zebrowsky, Rückfort.

Berliner Fondsbörse vom 14. September.

Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen wieder sehr ruhig und nur einzelne Papiere hatten belangreichere Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen auf mit Einschluß der Reichsanleihen und Consols. Fremde Fonds ziemlich behauptet und ruhig; Italiener wenig verändert, Mexikaner und Türkenloose fester. Der Privatdiscont wurde mit 3¼ Procent notirt. Auf internationalem Gebiete gingen österreichische Creditactien zu etwas schwächerer und schwankender Notiz mäßig lebhaft um; österreichische Bahnen behauptet, Buschtiehrader nachgebend, italienische schwächer. Inländische Eisenbahnactien zumeist wenig verändert. Bankactien in den Kassawerthen behauptet. Industriepapiere ziemlich fest und ruhig. Montanwerthe zum Theil fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,30
do. do.	3½	103,50
do. do.	3	97,40
Consolidirte Anleihe	4	103,25
do. do.	3½	103,40
do. do.	3	97,90
Staats-Schuldscheine .	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,80
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	100,25
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,90
Pommersche Pfandbr.	3½	100,10
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	99,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,80
do. neue Pfandbr.	3½	99,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3	92,50
Posensche Rentenbriefe	4	104,10
Preußische do. .	4	104,20
do. do. .	3½	100,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	106,00
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	102,10
do. Silber-Rente	4⅕	102,25
Ungar. Staats-Silber	4½	102,40
do. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Gold-Rente. .	4	103,70
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,10
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,60
Poln. Pfandbriefe . .	4½	67,75
Italienische Rente . .	4	94,00
do. do. neue, steuerfr.	4	93,20
amor. S. 3 u. 4, 20% St.	4	—
Pester Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,10
Rumänische 4 % Rente	4	90,00
Rum. amortis. 1894	4	90,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	94,90
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	22,75
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,00
do. Rente . .	4	65,00
do. neue Rente.	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	30,70
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	96,10
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,40
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,00
Römische Stadt-Oblig.	4	94,00
Argentinische Anleihe .	fr.	72,75
Buenos Aires Provinz.	fr.	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,00
do. do.	3½	99,00
do. unkündb. b. 1900	4	101,30
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,30
do. do. neue	4	101,40
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,00
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,60
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,75
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,30
do. do. 1886/89	3½	98,60
do. 1894 unk. b. 1900	3½	98,70
do. Comml.-Obl.	3½	98,40
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,00
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,80
do. do. do.	3½	98,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,75
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	101,80
do. do. (100)	4	99,00
do. unkündb. b. 1905	3½	97,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	106,10
Russ. Central- do.	5	123,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	28,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	108,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	120,00
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	136,20
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	137,75
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	133,90
Mailänder 45 L.-Loose	—	42,25
Mailänder 10 L.-Loose	—	13,50
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	23,50
Oesterr. Loose 1854 .	3½	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,50
do. Loose von 1860	4	149,75
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose .	3	128,70
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	—
Raab-Graz do. neue .	2½	33,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose . .	—	269,00
Türk. 400 Fr.-Loose .	fr.	120,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen .	$5\frac{4}{5}$	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3⅔	83,50
do. do. St.-Pr.	5	120,75
Königsberg-Cranz . .	—	150,40
Ostpreuß. Südbahn .	3⅔	104,60
do. St.-Pr. . .	5	119,30
Weimar-Gera gar. .	—	—
do. St.-Pr. . . .	—	—
Jura-Simplon . . .	4	—
Galizier	5	—
Gotthardbahn . . .	6.8	152,70
Meridional-Eisenbahn	6⅗	134,75
Mittelmeer-Eisenbahn	5	102,30
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St. . .	6⅕	147,00
† do. Nordwestbahn	5½	123,00
do. Lit. B. . . .	5⅞	—
†Russ. Staatsbahnen .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	3½	—
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	37,40
Warschau-Wien . . .	14	250,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	3½	101,60
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	58,30
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,80
†Oesterr. Nordwestb. .	5	111,50
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	77,75
† do. 5 % Oblig.	5	107,80
† do. do. Gold-Pr.	4	101,25
Anatol. Bahnen. . .	5	93,00
Brest-Grajewo . . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	—
†Kursk-Kiew . . .	4	102,00
†Mosko-Rjäsan. . .	4	102,10
†Mosko-Smolensk .	5	105,40
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,20
†Rjäsan-Koslow . .	4	101,60
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien. .	4	90,25
do. Gen. Lien. . .	3	59,90
do. Pac. Lien. .	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	89,25

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank . . .	112,90	6
Berliner Kassen-Verein	130,10	6½
Berliner Handelsges. .	169,60	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank .	120,10	6½
Danziger Privatbank .	140,00	7¼
Darmstädter Bank . .	101,60	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,50	6
do. Bank	207,10	10
do. Effecten u. W.	116,70	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank . .	160,25	7½
do. Hypoth.-Bank .	118,10	6
Disconto-Command. .	203,30	10
Dresdner Bank . .	158,60	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	128,00	4
Hamb. Commerz.-Bk.	136,80	7
Hamb. Hypoth.-Bank.	160,90	8
Hannöversche Bank .	—	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,50	5½
Lübecker Comm.-Bank	140,75	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	109,00	5
Meininger Hypoth.-B.	130,60	6
Nationalb. f. Deutschl.	148,30	8½
Norddeutsche Bank .	—	4½
do. Grundcredit.	100,75	5
Oesterr. Credit-Anstalt	228,00	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	155,30	7½
Posener Provinz.-Bank	108,10	4
Preuß. Boden-Credit .	142,90	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	171,50	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	128,50	6
Schaffhaus. Bankverein	150,90	7½
Schlesischer Bankverein	141,30	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅗
Danziger Oelmühle .	111,50	—
do. Prioritäts-Act.	109,75	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	87,50	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	204,50	12
Gr. Berl. Pferdebahn	439,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,50	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	110,80	5
Allgem. Elektric.-Ges. .	265,50	13
Hamb. Amer. Packetf.	120,20	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	187,00	7½
Königs- u. Laurahütte	178,60	8
Stolberg, Zink . . .	71,75	2
do. St.-Pr. . .	141,00	7
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	191,70	6
Hibernia	199,30	9½

Wechsel-Cours vom 14. Sept.

Amsterdam. .	8 Tg.	3	168,35
do. . .	2 Mon.	3	167,65
London. . . .	8 Tg.	3	20,38
do. . . .	3 Mon.	2	20,27
Paris	8 Tg.	2	80,85
Brüssel . . .	8 Tg.	3	80,75
do. . . .	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	4	170,10
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg .	8 Tg.	5½	216,55
do. .	3 Mon.	5½	214,25
Warschau . .	8 Tg.	5½	216,75

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,185
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollars	—
Englische Banknoten . .	20,37
Französische Banknoten. .	81,00
Oesterreichische Banknoten	170,15
Russische Banknoten .	217,45

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das deutsche Segelschiff „Sophia“, Capitain Bahl, auf der Reise von hier nach Frederikshavn erlitten hat, haben wir einen Termin auf den

16. September 1897, Vormittags 10½ Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Pfefferstadt Nr. 33—35 (Hofgebäude), anberaumt.

Danzig, den 15. September 1897.

Königliches Amtsgericht X. (20272

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der englische Dampfer „Wellfield“, Capitain Urquhart, auf der Reise von Middlesbro nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf den

16. September 1897, Vormittags 10½ Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Pfefferstadt Nr. 33—35 (Hofgebäude), anberaumt. (20273

Danzig, den 14. September 1897.

Königliches Amtsgericht X.

Baustelle zu verkaufen.

Die südliche Eckparzelle des Blocks VI des eingeebneten Wallgeländes, direkt gegenüber dem neuen Centralbahnhof, an der Verlängerung der Straßen Töpfergasse-Elisabethkirchengasse, fast 700 Quadratmeter groß, soll aus Anlaß vorliegender Offerten demnächst zum Verkauf gestellt werden. (20254

Kauflustige werden ersucht, Offerten bis zum Ablauf des 29. September beim Magistrat abzugeben.

Pläne und Bedingungen liegen im III. Magistratsbureau — Jopengasse 37 — aus.

Danzig, den 13. September 1897.

Der Magistrat.
Trampe.

Auctionen.

Auction, hier, Milchkannengasse 15.

Freitag, den 17. September cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich im Auftrage aus der Pfandleihanstalt Grünthal Nachf. Herrn Ferner die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt sind, und zwar von

Nr. 6971 bis Nr. 10135,

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche pp., goldene Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp. an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. Gleichzeitig mache ich bekannt, daß der Ueberschuß nach 14 Tagen von der hiesigen Ortsarmenkasse abzuholen ist. (20248

Stegemann, Gerichtsvollzieher,
Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Auction mit Oelkuchen.

Die für Donnerstag, den 16. September cr. angesetzte Auction mit

„einer Partie havarirter Oelkuchen“

ex Schiff „Waldemar“ im Schuppen J. der Danziger Oelmühle findet (20152

Montag, d. 20. September 1897,
Vormittags 10 Uhr, statt.

Siegmund Cohn, H. Döllner,
vereidigte Auctionatoren.

Unterricht.

Kgl. Gymnasium.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, 12. Oktober, 8 Uhr, für die Vorschule 9 Uhr. Die Prüfungen für die Aufnahme in Sexta und die beiden oberen Vorschulklassen finden Sonnabend, den 25., pünktlich 10 Uhr, die Einschreibung in die unterste Vorklasse am selben Tage 12—1 Uhr statt. Vom nächsten Jahre ab werden sechsjährige Knaben **ohne alle Vorbereitung nur** zu Ostern aufgenommen. Der Termin für die Aufnahme in die Klassen Quinta und Prima ist **Montag, den 11. Oktober, 9 Uhr.** Die Aufzunehmenden haben den Geburts- und Impfschein bzw. ihr Abgangszeugniß vorzulegen.

Danzig, im September 1897. (20131

Director Dr. Kretschmann.

Schulanzeige.

In den beiden Danziger Gymnasien und der St. Petri-Realschule werden die Michaelisklassen allmählich aufgelöst und die **jetzt zum letzten Male** zu bildende Michaelis-Sexta im Herbst **k. J. geschlossen.** Es wird deshalb schon jetzt darauf hingewiesen, daß zu **Ostern 1898** auch Knaben im Alter von 8½ Jahren in Sexta aufgenommen werden können, wenn sie körperlich kräftig sind und die erforderlichen Kenntnisse besitzen. (20203

J. V. Prof. **Franken.** Prof. **Kahle.**
Dr. **Kretschmann.**

Privatunterricht.

Ich unterrichte jüngere wie ältere Schülerinnen in allen Lehrfächern d. höheren Töchterschule. Schulpreise. Anmeldung von 10—12 Uhr. (20200

M. Drewke,
geprüfte Lehrerin,
Heil. Geistgasse 124, 1 Treppe.

Unsere Bureaux befinden sich vom **15. Septbr. 1897: Danzig, Jopengasse No. 67,** (zweit. Haus v. d. Reichsb.) **Friedrich Wilhelm-Gesellschaft.**

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges

A. Graeske,
Hausthor 3, II. Treppen.

Eine Dame in Langfuhr wünscht

Klavierstunden

für Anfänger zu ertheilen. Näh. Bahnhofstraße 8, 1 Tr. (20245

Nachhilfestunden werden von einem Abiturienten billig ertheilt. Offerten unter Nr. 20267 an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Hermann Lau,

Langgasse 71,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (53
Auf Wunsch
Ansichtssendungen.

Londoner Phönix, Feuer-Assecuranz-Societät,

gegründet 1782.

Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maschinen und Fabriken gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden zu festen billigen Prämien werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

E. Rodenacker,
140) Hundegasse 12.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig

Nach London:

SS. „Agnes“ ca. 15./16. Septbr.
SS. „Blonde“ ca. 20./22. Sept.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Jenny“, ca. 25./28. Septbr.

Von London fällig:

SS. „Blonde“, ca. 17. Septbr.

Th. Rodenacker.

Nach Königsberg i. Pr. via Pillau

ladet SS. **„Stadt Lübeck“, Capt. Krause, ca. 22. d. Mts.** Güteranmeldungen erbeten bei

F. G. Reinhold.

Operngläser, Pince-nez,
Brillen,
Lorgnetten,
Optisches Special-Geschäft
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97,
Ecke Matzkauschegasse.

S. Gudobba Wwe.,

Leihbibliothek,
Jopengasse No. 28,
empfiehlt sich zum gefl. Abonnement. (20224
Mit den neuesten Werken versehen.
Auch Bestellungen auf Zeitschriften jeder Art nehme entgegen.

Vermischtes.

Photographien f. Samml. Kat. m. Must. 30 ₰. Gomez, Casella, 360, Genua, It.

Die Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106/107,

zahlt für Baar-Depositen 2% jährlich frei von allen Spesen,
beleiht gute Effecten,
besorgt den Ankauf oder Verkauf aller in Berlin notirten Effecten für die Provision von 15. Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Courtage ꝛc. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige Coupons ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet pro Jahr für Aufbewahrung von offen deponirten Werthpapieren 50 Pf. pro 1000 Mk., für Werthpackete 5 bis 15 Mk., je nach Größe.

Diese Depots werden **getrennt** von allen anderen Beständen **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem Namen der betreffenden **Hinterleger als deren ausschließliches Eigenthum,**
übernimmt bei landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen die Regulirung der voreingetragenen Hypotheken.

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung. (666

Verjüngung u. Verlängerung des Lebens

durch Tragen des berühmten Electro-Volta-Kreuzes.

Bei Personen, die stets das Volta-Kreuz tragen, arbeitet das Blut und das Nervensystem normal und die Sinne werden geschärft, was ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt; die körperliche und geistige Kraft wird erhöht und ein gesunder und glücklicher Zustand und dadurch die **Verlängerung des für die meisten Menschen allzu kurzen Lebens erreicht.**

Allen schwachen Menschen kann man nicht genug zurathen, immer das „Volta-Kreuz“ zu tragen; es stärkt die Nerven, erneuert das Blut und ist in der ganzen Welt anerkannt, ein unvergleichliches Mittel zu sein gegen folgende Krankheiten:

Gicht u. Rheumatismus, Neuralgie, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, kalte Hände und Füße, Hypochondrie, Bleichsucht, Asthma, Lähmung, Krämpfe, Bettnässen, Hautkrankheit, Hämorrhoiden, Magenleiden, Influenza, Husten, Taubheit und Ohrensausen, Kopf- und Zahnschmerz u. s. w.

Frauen, Mädchen, sollen in kritischer Zeit stets das Volta-Kreuz tragen, denn es lindert fast immer Schmerzen, bewahrt durch seinen elektr. Strom vor üblen Folgen, die schon so manches junge Leben in dieser kritischen Periode dahinraffte. **Das Volta-Kreuz ist eine elektrische Säule in Jedermanns Bereich.**

Zahlreiche Belobungs- und Anerkennungsschreiben.

Mit dankerfülltem Herzen zu Gott ergreife ich die Feder, um Ihnen vom ganzen Herzen zu danken. Das Volta-Kreuz habe ich erhalten und wünsche, daß sich alle Leidenden dasselbe anschaffen möchten, um Heilung zu erlangen. Brünn (Mähren). **Schwester Rosalia, Th. Czerny.**

Das Volta-Kreuz trage ich eine Zeit und bin mit dem Resultate sehr zufrieden. Namentlich gegen Congestionen hat es sehr gute Dienste geleistet; es ist überhaupt ein angenehmes Tragen und fördert auch die Blut-Cirkulation erheblich. **Bernhard Boos,** Beamter in **Czernowitz,** Bukowina.

Volta-Kreuz richtig erhalten; bitte mir noch 2 Volta-Kreuze zuzusenden. **Raab** (Ungarn). **Karl Ritter v. Fabrizii,** k. u. k. Generalmajor.

Die Electra-Volta-Kreuze erhalten; ersuche noch 2 Stück zu übersenden. **Linz a. d. D. Eduard Schenda,** k. k. Regierungsrath.

Aerztlicherseits auf die Bedeutung des Volta-Kreuzes aufmerksam gemacht und ein solches in Verwendung zu nehmen angeeifert, stelle ich das freundliche Ersuchen u. s. w. **Ungarisch Hradisch. Ludwig Riedl.**

Preis per Stück Mk. 3.—.

Bei Einsend. v. M. 3,20 (auch Briefmarken) franko. Nachnahme 20 Pf. mehr. Versandt durch **M. Feith, Berlin N.O. 18, Kaiserstrasse 35.**

Für Ziegeleien!



Sämmtliche Gleise, Kipp- und Etagewagen, Weichen und Drehscheiben
zu billigsten Preisen sofort lieferbar durch
Deutsche Feld- u. Industriebahnwerke,
Danzig, Fleischergasse 9.

10 000 m Eisenbahnschienen
zu Gleisanlagen und Bauzwecken
ab verschiedener Bahnstationen,
Träger in allen Profilen und Längen
offerirt billigst (19214
S. A. Hoch, Johannisgasse 29/30.
Grosses Lager. Billigste Preise.

Eiserne Pumpen

in allen Grössen und Arten, sowie
rohe und verzinkte Gasrohre
und Faconstücke, eis. Krähne etc.
Jauchepumpen, Flügelpumpen
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
17291) Langgasse No. 5.

Künstliche Zähne, Plomben etc.
Sorgfältigste Ausf., bill. Preise.
Frau **F. Bluhm,**
Langgasse 1, II. (20049

Hoffmanns Citronensaft

(aus d. Löwenapotheke in Dessau) frisch gepreßt, rein und haltbar, unentbehrlich für Küche u. Haushalt zur bequemen Herstellung von Limonaden, zu Saucen, Salaten ꝛc. Flaschen à 50 ₰ u. 1 ℳ in Danzig in der Apotheke Langenmarkt 39 u. in Hendewerks Apotheke. (18195

Bremer Cigarren.
Die rühmlichst bekannte Marke

„Brema“,

volle Torpedo-Façon, angenehme milde Qualität und tadelloser Brand, d. verwöhntesten Raucher und Kenner befriedigend, liefere ich nach wie vor in Kisten à 300 Stück für 14,50 ℳ franco gegen Nachnahme. Muster 50 ₰.

D. Bergmann,
Cigarrenfabrik, Bremen.

J. Merdes,

Weingroßhandlung,
Hundegasse 19.
Bordeaux-, Südweine, Spirituosen.
Specialität:
Rhein- u. Moselweine.

Gänsefedern hochf. Ware, nur ganz kl. weiß. Federch. äußerst volldaunig, vorzügl. Deckbettf. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1,50. Gerissene Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher vollk. trocken, klar u. staubfr. Garantie: Zurücknahme **Krohn,** Lehrer a. D. **Altreetz** (Oderbruch).

Für 30 Mk.

wird ein elegant sitzender
Jaquet-Anzug
nach Maaß geliefert
Langgasse 73. (19603

Nähmaschinen

von höchster Vollkommenheit
empfiehlt zu billigsten Preisen.
Auf Wunsch Theilzahlungen.
Preisliste gratis.
Paul Rudolphy
DANZIG, Langenmarkt 2.
Reparaturen prompt.
Nachdruck verboten.

Holl. Blumenzwiebeln,
in ganz vorzüglicher Qualität, empfiehlt billig (19864
Paul Lenz, Handelsgärtner, **Langfuhr, Brunshöfer Weg.**

Schöne
Senfgurken
hat abzugeben und nimmt Bestellungen entgegen (19560
Forstgut Rieselfeld
bei Heubude.

Verschaalungsbretter.
¾ u. 1 Zoll starke, 8 bis 11″ breite t. Bretter, 20 bis 30′ lang offerirt
F. Froese,
13673) Legan.

Speisekartoffeln,
rothe u. weiße, à Ctr. 1,50 ℳ, ab Feld oder Hof verkauft
P. Voll, Praust.

Geldverkehr.

Hypothek.-Kapitalien
offerirt billigst und bei höchsten Beleihungsgrenzen
Eduard Thuran,
Holzgasse 23, 1 Treppe.

8500 Mk. werden auf ein neuerbautes Haus zur 1. Stelle vom Selbstdarleiher gesucht. Off. u. 20150 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Gegen Hinterlegung eines sich. Hypothekenbriefes in Höhe von 10 000 ℳ werden
7—8000 Mark
auf 3—6 Monate gesucht. Offerten unter Nr. 20236 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

An- und Verkauf.

Mein Grundstück,
Klein Zünder, Danziger Werder, 1½ Hufen culmisch, mit vollem Inventar und Einschnitt, verkaufe. (20016
Ferdinand Willm,
Hofbesitzer,
Klein Zünder.

Wohnhaus
zu kaufen gesucht, Sandgrube, Schw. Meer, Rechtstadt, Mittelwohnungen bevorz. Agenten verbeten. Genaue Off. unt. 20043 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Bauparzellen
in beliebiger Größe, in Schidlitz an der Hauptstraße, vor dem krummen Ellbogen gelegen, unt. günstigen Bedingungen zu verk. Sichere Käufer erhalten auch Baugeld. Näh. Schidlitz 75—76.

Ein Haus,
passend zur feinen Fleischerei, wird in der Nähe der Langgasse, Matzkausche-, Hunde- od. Melzergasse zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 20231 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Eschenes
Doppel-Pult
zu verkaufen Milchkannengasse 22. (20251

Alte Blumentöpfe wird jedes Quantum gekauft und abgeholt. Off. u. 19864 a. d. Exp. d. Ztg.

Gelegenheits-Kauf.

130 Stahlmuldenkipplowries

von ½ und ¾ cbm Inhalt, 600 mm Spurweite, sowie mehrere 1000 m 70 und 65 mm hohe, sowie 14—15000 m 60 mm hohe

Stahlschienen

in gebrauchtem, aber vorzüglich erhaltenem Zustande äußerst billig zu verkaufen oder zu vermiethen.

Zu besichtigen jeder Zeit auf unserem hiesigen Lagerplatze.

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke,
Danzig, Fleischergasse Nr. 9.
Telephon Nr. 461. (17609

Mittleres herrschaftl. Grundstück, auf Langgart., z. verk. Adr. unt. 20136 an die Exped. dieser Zeitg. erbeten. Agenten verbeten.

Wegen Aufgabe d. Fuhrwerks verkaufe ich (20155
1 Coupée, 1 Halbwagen, 1 Schlitten,
alles sehr gut erhalt., außerdem Kutschermantel, Rock und Hut u. Stall-Utensilien.
Dr. Oehlschläger, Traueng. 19.

Ein fast neuer
mahag. Sophatisch
preiswerth zu verkauf. Fleischergasse 71, III.

Eine Doppelkalesche,
fast neu, für 900 ℳ zu verkauf. Langenmarkt 20. 20270

Ein gut erhaltenes **Pianino** Weidengasse 40 IV billig zu verkaufen. (20232

Stellen-Gesuche.

Junger Mann,
28 Jahre alt, gelernt. Lederhändl., tüchtiger Reisender, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stell., gleichviel welcher Branche. Offerten unter Nr. 20036 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Stellen-Angebote.

Ein tüchtig. Kanzlist,
welcher in der Registratur bewandert ist, wird für ein Rechtsanwalts-Bureau gesucht. Meld. unt. 20263 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Sofort gewünscht bei Mühlenpächter Pelz-Schmechau
Knecht od. Arbeiter.
ℳ 120 Lohn. (20164
Meldungen Halber Mond.

Ein Offizierbursche,
der mit häuslichen Arbeiten Bescheid weiß und sich als Diener eign., find. p. 1. Okt. e. g. Dienst. Adressen unter 20262 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Für meine Leinen- u. Wäsche-Abtheilung suche ich einen tücht.
jungen Mann.
Schriftliche Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit erbittet: außerdem kann sich auch von sofort (20144
ein Lehrling
gegen monatliche Remuneration melden
Ludwig Sebastian,
Langgasse 29.

Cigarren-Agent
für Danzig und Umgegend von einer der größten westfälischen Cigarren-Fabriken gesucht. Es wird nur auf eine Prima-Kraft reflectirt. Gefl. Offerten unter **N. Z. 436** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Magdeburg,** erbeten. (17925

Lehrlings-Stelle
per 1. Oktober vacant.
Wenzel & Mühle,
Droguen en gros.

Suche per 1. Oktober einen
jungen Mann
für meine Eisenwaaren-Handlung. Offerten sub 20083 an die Expedition dies. Zeitung erbeten

Lehrling
für unser Seiden-, Modewaaren- und Wäsche-Aussteuer-Geschäft suchen (20250
Loubier & Barck.

Eine Kindergärtnerin
verlangt zum 1. Oktober (20256
Frau Hedwig Wilke,
Stolp i. Pomm., Mittelstr. 7.

Wir suchen für unser Leinen-, Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft
2 tüchtige ältere Verkäufer
zum Eintritt per 1. Oktober cr. Offerten bitten Photographie, Zeugnißabschriften, sowie Gehaltsansprüche beizufügen.
Ertmann & Perlewitz,
Danzig.

Miethgesuche.

Geschäftslokal,
freundlich und empfehlenswerth, in frequenter Lage, wird zu einem Betrieb, der den Besuch auch feinerer Kundschaft erwartet, gesucht. Event. Wohnung hierzu angenehm. Gefl. Offerten unter Nr. 19998 an die Exped. dies. Zeitung erb.

Für eine chemische Dampfwaschanstalt werden
passende Räume
u. Abgabe v. Dampf zu mieth. ges. Offerten unter 20235 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Zu vermiethen.

Wollwebergasse 24
ist d. 4. Etage, 2 gr. Zim., helle Küche etc. f. d. monatl. Preis v. 30 ℳ zu verm. Näheres part.

Zoppot,
Villa, Danzigerstraße 45, sind warme, trock. Winterwohn. von 3 und 4 hellen gr. Zimmern, gr. Entree, geschlossener Veranda, Erker, Küche, Speise- u. Mädchenk., Badez., Boden, Keller, Garten ꝛc. zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 1 Treppe rechts.

Im Unterdorf Zoppot Winterwohnung
von 5—6 Zimmern u. ausreich. Zubehör mit Garten, womöglich Haus allein, zum 1. April 1898 auf mehrere Jahre zu miethen gesucht. Gegend Wilhelmstraße oder eine der Querstraßen derselben bevorzugt. (20332 Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Z. 1898 Danzig postlagernd erbeten.

Langenmarkt 20
i. 2 hochfein möblirte Vorderzimmer (Garçonwohnung) mit allem Zubehör zu vermiethen.

Fleischergasse 5 ist eine frdl. Wohnung, zwei Zimmer, helle Küche u. Keller an nur einzelne Herrschaften zu Okt. zu vermieth. Preis 480 ℳ. Näheres 2 Treppen.

Langgarten Nr. 55
ist zum 1. Oktober die 1. Etage zu verm. Dieselbe best. a. 3 Zim., 2 Entrees, Alkoven, Speisek., 2 sep. Eingänge und a. Zubehör. Zu erfragen 3 Treppen.

Eine kleine (20233
herrsch. Wohnung,
best. a. 2 Stub., Entree, h. Küche, Boden u. Stall an anst., ruhige Einwohner zum 1. Okt. zu verm. Zu erfragen Hakelwerk 8, p.

Hint. Lazareth Nr. 1,
1. Etage, ist eine Wohnung von 5 Zimm. u. reichl. Zubehör, gem. Badest., sow. eigen. Garten, und Hinterm Lazareth Nr. 2 ist das ganze Haus mit 10 Zimmern, Burschengelaß, Mädchenst., Badest. u. Garten zu verm. Näh. Hint. Lazareth Nr. 6 bei Hoffmann.

Ladenlokal.
Milchkannengasse 13 ist per 1. Oktbr. ein ca. 200 Quadratmtr. groß. Ladenlokal, bish. z. Möbelmagazin benutzt, auch z. jed. and. Geschäft pass., billig z. vermiethen. Näh. Langenmarkt 35 i. Geschäft.

Herrschaftliche Wohnung
7 Zimmer mit all. Zubeh., Balk., Garten evtl. Pferdestall z. verm. Offerten unter 19734 an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

1 großer Laden
mit Wohnung,
1 Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mädchenkammer, Waschküche, Boden, Keller, **Langfuhr, Hauptstraße 68,** zum Oktbr. zu verm. Näheres Langfuhr 67, 1 Tr.

Neugarten 22 d ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und sämmtl. Zubehör zum 1. Oktbr. zu vermiethen. Preis ℳ 1050. Näheres daselbst im Laden.

Holzmarkt 5,
beste Lage, 1. Et., best. a. 4 Z., Entree, Küche ꝛc. p. 1. Okt. z. vm. Näheres Schmiedegasse 10, 1 Tr.

An d. n. Mottlau 6, herrsch. Wohnung v. 6 u. 4 Zimm., Alk., Balk., Badest. u. all. Zub. v. Oktbr. zu vermieth. Näh. daselbst part.

Vorstädt. Graben 49 ist die Part.-Wohn., best. aus 4 Zimm., Badestube und sämmtl. Zubehör z. 1. Okt. zu verm. Pr. 1050 ℳ Näh. Neugarten 22 d im Laden.

Die zur **Michalowitz**'schen Concursmasse gehörigen, Langgasse Nr. 26, I. sich befindenden
Lokalitäten,
bestehend aus 4 großen hellen Zimmern, Küche, Mädchengelaß ꝛc. sind vom 1. Oktbr. cr. ab ev. auch als Privatwohnung zu vermiethen. Besonders geeignet für Aerzte, Rechtsanwälte. Näheres daselbst beim Wirth oder durch den Concursverwalter
Paul Muscate,
Faulgraben Nr. 10, 1 Tr.

Herrschaftl. Wohnungen,
6 Zimmer, 1500 ℳ, 8 Zimmer 1450 ℳ nebst reichlichem Zubeh. per Oktober zu vermiethen. Näheres Weidengasse 20.

Brabank 20 Wohn. v. 3 Zim., Entr., Küche, Keller, Trockenbod. und Waschküche, zu vermiethen. Gefl. Offert. unt. 19734 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Fleischerg. 40 ist die neu decorirte herrsch. Wohn. d. 2. Etage, best. a. 1 Saal, 5 gr. Zimm., Mädchen- u. Garderobenst., Küche, Bod., Keller, Kohlenstall, u. gem. Waschk., p. 1. Okt. ab z. vm. Näh. Fleischerg. 29, 1 Tr.

Der große Laden Langenmarkt 22
ist zu vermiethen. (18753

In der Villa Halbe Allee 30 ist z. 1. Okt. die erste Etage mit 8 Zimmern, Kab., Bad, Kamm. etc. zu verm. B. Schoenicke.

4. Damm 6 ist die 1. Etage von 5 Zimmern zu vermiethen. Besichtigung 10—2. Näh. part.

Lastadie 7, 1 Treppe,
ein fein möbl. Vorderzimmer sof. zu vermiethen. Näheres 2 Tr.

Pferdestall für 2 Pferde zu vermiethen. Löwen-Apotheke, Langgasse 73.

Pension.

Pension.
In Langfuhr finden einzelsteh. Damen in einer Rentiersfamilie ruhige, angenehme Pension. Refl. werd. geb. ihre Adr. unt. 20227 postl. Langfuhr zu senden.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.